


Nivellier-Instrumente
 Spezialität: Taschen-Nivelliere mit 90° Winkelmess. RM. 44,—, ohne Winkelmess. RM. 36,—.
 Theodolite, Meßgeräte, Reißzeuge und Zeichenmaterialien.

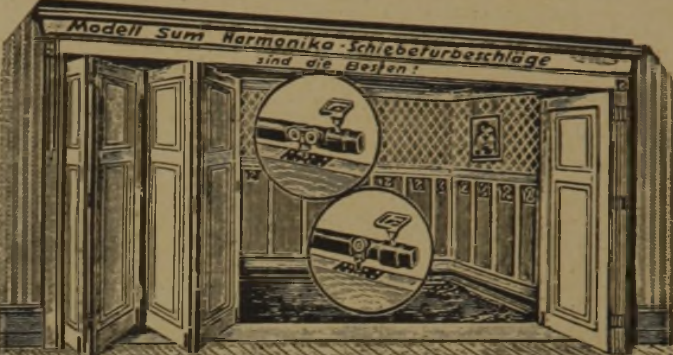
Nivellier-Instrumente modernster Bauart.
 Unveränderl. Justierung, weil Fernrohr u. Achse aus einem Stück.
 Höchste Leistung bei kleinstem Format und geringstem Gewicht.
 Illustrierte Preisliste gratis.
 Georg Butenschön, Bahrenfeld (Hamburg). Gegr. 1886.



Nasse Schlagseiten
 feuchte Wohnungen, Stallungen etc. werden **staubtrocken** durch den nicht sichtbaren Aussenanstrich
CERESITOL
 Wünnersche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna i/W.



Harmonika-Türen
 D. R. P.
 Franz Nüsing-Münster i/W.



Modell zum Harmonika-schiebetürbeschläge sind die Besten!
 SCHMIDT & MELDAU-BAUBESCHLAGFABRIK-KÖLN a. RH.



KUNSTWERKE
 wie dieses, lassen sich aus unseren weltbekanntesten Werkstoffen
TERRANOVA
 und
K-STEINPUTZ
 herstellen. Auch bei solcher Verwendung haben sie sich, genau so wie für alle Außen- und Innenputz-Ausführungen, als hervorragend geeignet erwiesen. Wir unterrichten Sie gerne genauer.

Terranova- und Steinputzwerke
Essen - Kupferdreh
 Berlin · Chemnitz · Frankfurt (M.) · Nürnberg
 Vertretungen an allen größeren Plätzen.




Luft- und wärmetechnische Apparate
 für jeden Bedarfsfall

Wir liefern:
 Luftheizapparate DRP
 Lufterhitzer
 Ventilatoren
 Belüftungsapparate
 (heizen im Winter und kühlen im Sommer)

Befeuchtungsapparate
 Stahlrippenrohre für Heiz- und Kühlzwecke

Netzschkauer Maschinenfabrik
 Franz Stark & Söhne · Netzschkau i. Sa.

Seit 1806 deutscher Dach-Schiefer
 Nach chemischer Zusammensetzung und Struktur erste Klasse.
Schieferwerke Ausdauer A.-G., Probstzella (Thür.)

Bau-Nachweis

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite.

Ostpreußen (Fortsetzung)

- Friedrichswalde — Einfamilienwohnhaus — B: Schibath; A: Blask, Charlottenburg.
 Walterstraße 10 12 — 26 Wohnungen — B: Dumont du Voitel; A: F. Schmidt, Ziethenplatz 5.
 Neuendorfer Straße 170 — Wohnhaus — B: Doneft, Am Ausfalltor 8; A: Iwers.
 Bebauhrstraße 7a — Wohnhaus — B: Mertinkat, Scharnhorststraße 10; A: Blask, Gartenstadt Charlottenburg.
 Liep — 75 Wohnhäuser mit 300 Wohnungen — B und A: Oberbürgermeister der Stadt Königsberg (Pr.) (Hochbauabteilung).
 Herzog-Albrecht-Allee 45 — Dreifamilienwohnhaus — B: Brandstädter, Wehnerstraße 18; A: Rau, Sattlergasse 7.
 Barbarastraße 75/95 und Dreysestraße 22/32 — Wohnhäuser — B: Stiftung f. gemeinn. Wohnungsbau; A: Saßnick & Leiding.
 Kawerauer Straße 7 — Einfamilienwohnhaus — B und A: Gudat, Brandenburgische Straße 37a.
 Auerswaldstraße 21 — Wohnhaus — B und A: Schütte, Quednau.
 Appelbaumstraße — Einfamilienwohnhaus — B: Lange, Wiebestraße 100 102; A: Rau, Sattlergasse 7.
 Am Stadtwald 76 — Wohnhaus — B: Zanetti; A: Arndt, Sardlauken.
 Am Stadtwald 78 — Wohnhaus — B: Köhler; A: Arendt, Sardlauken.
 Barbarastraße 86 92c und Schreiberstraße 1/3b — Wohnhäuser — B: Stiftung für gemeinn. Wohnungsbau; A: Kuckuck & Peter.
 Schwarzortler Weg 1a — Zweifamilienwohnhaus — B: Fischer, Schwarzortler Weg 1; A: Schönwald, General-Litzmann-Straße 19.
 Laptauer Straße 1/5 und Bledauer Straße 7/9 — 7 Wohnhäuser — B: Stiftung f. gemeinn. Wohnungsbau; A: Ohlendorf & Ehrlich.
 Rosenauer Straße 48/70 und Aweider Allee 56/58 — 17 Wohnhäuser — B: Stiftung f. gemeinn. Wohnungsbau; A: Schlockermann & Stephan.
- Juditten**
 Turnersruh — Wohnhaus — B: Meier, Mitteltragheim 46; A: Schirmmacher.
 Turnersruh — Einfamilienwohnhaus — B und A: Tiemann, Vorst. Langg. 37.
 Turnersruh — Zweifamilienwohnhaus — B: Greeger, Plantage 31; A: Aukthun.

Wirtschaftsgebiet Rheinland.

- Badem (Eifel) — Schulhausanbau — B: Gemeinde.
 Bettingen (Saar) — Wohnhaus — B: Jakob Schäfer, Bergmann i. R.
 Ensheim (Saar) — Schulhaus mit 7 Schulälen — B: Gemeinde.
 Falscheid (Saargebiet) — Kirche — B: Kathol. Kirchengemeinde; A: Guckelsberger, Saarbrücken.
 Fraulautern (Saar) — Schwimmbad — B: Gemeinde.
 Anbau von 5 Schulälen am Knabenschulhaus — B: Gemeinde.
 Fusenich (Kr. Trier) — Wasserwerk — B: Gemeinde.
 Großrosseln (Saargebiet) — 40 Siedlungshäuser — B: Gemeinde.
 Waldfriedhof mit Kapelle — B: Gemeinde.
 Meisenhübel — Schulhaus — B: Gemeinde; A: Regierungsbaumeister Krüger, Saarbrücken.
 Heisterberg (Saar) — Wasserwerk — B: Gemeinde.
 Hermeskeil — Schulhaus — B: Gemeinde.
 Heusweiler (Saargebiet) — Wasserhochbehälter und Pumpwerk — B: Gemeinde.
 Provinzialstraße — 8 Siedlungshäuser — B: Gemeinde.
 Hostenbach (Saargebiet) — Wadgassenstraße — 20 Siedlungshäuser — B: Gemeinde.
 Körplich (Saargebiet) — Schulhaus — B: Gemeinde.
Köln
 Bensberger Marktweg — Einfamilienwohnhaus — B: Jos. Claasen, Grafenmühlenweg 186; A: Walter Lautenbach, Gemarkenstraße 44.
 Togostraße 12 — Einfamilienwohnhaus — B: Josef Rühl, Sechzigstraße 95; A: Helbig & Schöneiffen, Florastraße 197.
 Thurne Straße 13 — Zweifamilienwohnhaus — B: Theod. Brühl, Dellbrücker Hauptstraße 52; A: Schmitz & Wolf, Berliner Straße 1002.
 Thurne Straße 11 — Zweifamilienwohnhaus — B: Richard Schmitz, Urnenstraße 36; A: Schmitz & Wolf, Berliner Straße 1002.
 Johann-Brink-Straße 28 — Zweifamilienwohnhaus — B: Heinr. Eickmann, Sandweg 49.
 Togostraße 18 — Einfamilienwohnhaus — B: Frau Wilh. Ludwig, Neußer Wall 14; A: Helbig & Schöneiffen, Florastraße 197.
 Gemarkenstraße 104 — Einfamilienwohnhaus — B: Fritz Merzbach, Gemarkenstraße 106.
 Klausenberg 47 — Zweifamilienwohnhaus — B: Willi Hoffmann, Overrather Straße 19; A: Fritz Pfeifer, Neußer Wall 54.
 Dieringhauser Straße 4 — Einfamilienwohnhaus — B: Joh. Großmann, Zorndorfstraße 1; A: Heinr. Frenzer, Heisterstraße 44.
 Dieringhauser Straße 2 — Einfamilienwohnhaus — B: Jak. Großmann, Neußer Straße 491; A: Heinr. Frenzer, Heisterstraße 44.
 Koburger Straße 3 — Holzhaus — Gem. AG. f. Wohnungsbau, Gewerbehau.
 Kellereiweg 36 — Einfamilienwohnhaus — B: Peter Alexius, Teutoburger Straße 8; A: Karl Glaser, Florastraße 49.
 Amsterdamer Straße 50 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Adalb. Mönikes, Xantener Straße 138; A: Erich Hermann, Palmstraße 41.
 Elisabeth-Breuer-Straße 26 — Einfamilienwohnhaus — B: Willi Müller, Neuß, Rheinstraße 43; A: Goswin Baumhögger, Paulistraße 25.
 Merkenicher Straße 224 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Herm. Cohenselb, Merkenicher Straße 222; A: Karl Damm, Zechenstraße 8.
 Amsterdamer Straße 48 — Einfamilienwohnhaus — B: Conrad Klein, Eythstraße 12; A: Jean Müller, Graf-Adolf-Straße 83.
 Am Botanischen Garten 31 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Paul Gülker, Hülchrather Straße 7; A: A. Steinbeck, Melatengürtel 1.
 Arnimstraße 36 — Einfamilienwohnhaus — B: Jos. Struwe, Christinastraße 76; A: Karl Geuenich, Gotenring 18.
 Alteburger Straße 401 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Th. Sonnenschein, Dt. Ring 54; A: Jos. Kögl, Richard-Wagner-Straße 26.
 Spiesergasse 11 — Dreifamilienwohnhaus — B: Kerschgens, Albertusstraße 3; Nettlesheim, Christophstraße 39.
 Feldbergstraße 25 — Sechsfamilienwohnhaus — B: Dipl.-Ing. Theo Menken, Brüsseler Straße 73.
 Alteburger Straße 42 — Fünffamilienwohnhaus — B: Adam Sesterhenn, Rolandstraße 4; A: Fritz Hammer, Bernhardstraße 3.
 v.-Grootte-Straße 62 — Dreifamilienwohnhaus — B: Gerling-Konzern, von-Verth-Straße 14; A: Theodor Kelter, St. Apernstraße 51.
 Feldbergstraße 23 — Sechsfamilienwohnhaus — Dipl.-Ing. Th. Menken, Brüsseler Straße 73.
 Engelskircher Straße 1 — Einfamilienwohnhaus — B: Wilh. Siebenmorgen,

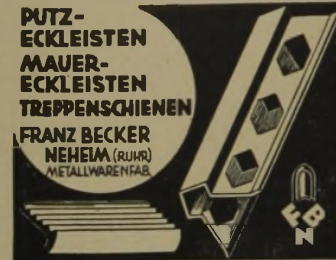
Fortsetzung siehe Seite A 76.

Rhein. Bimsbaustoffe:

Zementschwemmsteine, 3", 4" u. 5"
 Bimszementdielen, 5, 6, 7 und 8 cm
 Bimskies in feinkörniger Ware
 liefern prompt

GEBR. KOHL

Schwemmstein- und Bimszementdielenfabrik
 Mülhofen bei Engers a. Rhein



PUTZ-
ECKLEISTEN
MAUER-
ECKLEISTEN
TREPPENSCHIENEN

FRANZ BECKER
NEMEIM (RUHM)
METALLWARENFAB.

Kennen Sie schon
die Vorteile einer
Diktiermaschine!

Wenden Sie sich
zur unverbindl.
Beratung an

H. A. Rademacher
 Diktiermaschinen, Walz., Zubehör
 Hannover, Prinzenstr. 16, Ruf 26428

ROLLADEN

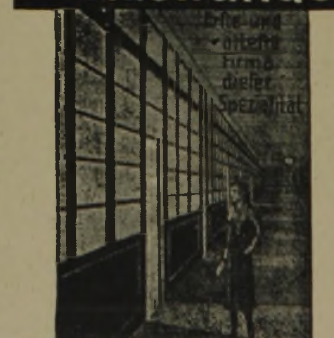
aus Holz und
Stahlweilblech

Markisen
Jalousien
Holzdraht- u.
Selbstroller-
Rollios

Reparaturen prompt und preiswert
 Rollwände- & Jalousien-Fabrik
C. Behrens G.m.b.H.

Hannover
 Nordfelder
 Reihe 25
 Fernruf: Nummer 21286, 20388

Normalifizierte Glaswände



Wetzlarer Möbelwerkstätten
 G.M.B.H. WETZLAR

Die
Beste:

Siebel = Blei = Isolierung

Siebelwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865
 Chem. Fabrik für Asphalt-, Bitumen- u. Teerprodukte.



„Perspektiven“

in
Aquarell, Kohle
u. Feder werden
angefertigt

DRESDEN-A. 19
 Comeniusstraße 83 II.

Tilgungsdarlehen

für Neubau, Siedlungszwecke und
Umschuldung

Tarife zinslos und zu 3%

Nordwestdeutsche
 Bauspar- und Entschuldungsges. G. m. b. H.
 Bielefeld
 Prospekte kostenlos



-HEIZUNGEN

Arendt, Mildner & Evers,
 G. m. b. H. Gegr. 1890

Spezialfabrik für

Heizung und Lüftung.

Bielefeld, Hannover, Jena,
 Kassel, Königsberg, Osnabrück.



Schmiedeeiserne
Wendel-Treppen

Schornstein- u. Ven-
 tilations-Aufsätze

Friedrich Koch

Hall (Schwáb.), Am Bahnhof 6.



Klapp-Schiebefenster

System Joka DRGM.

der Firma

J. N. Joka, Münster i. W.

Fernruf: 40463

Staussiegel-Gewebe ist seit über 40 Jahren die Krone aller Putzmittelträger, der Ziegellon macht's!

STAUSS- IDEAL-RABITZDECKE

DEUTSCHES REICHSPATENT

an Doppel-Gelenk-Aufhängern D.R.G.M. unter Verwendung von Stauss-Matten D.R.P.

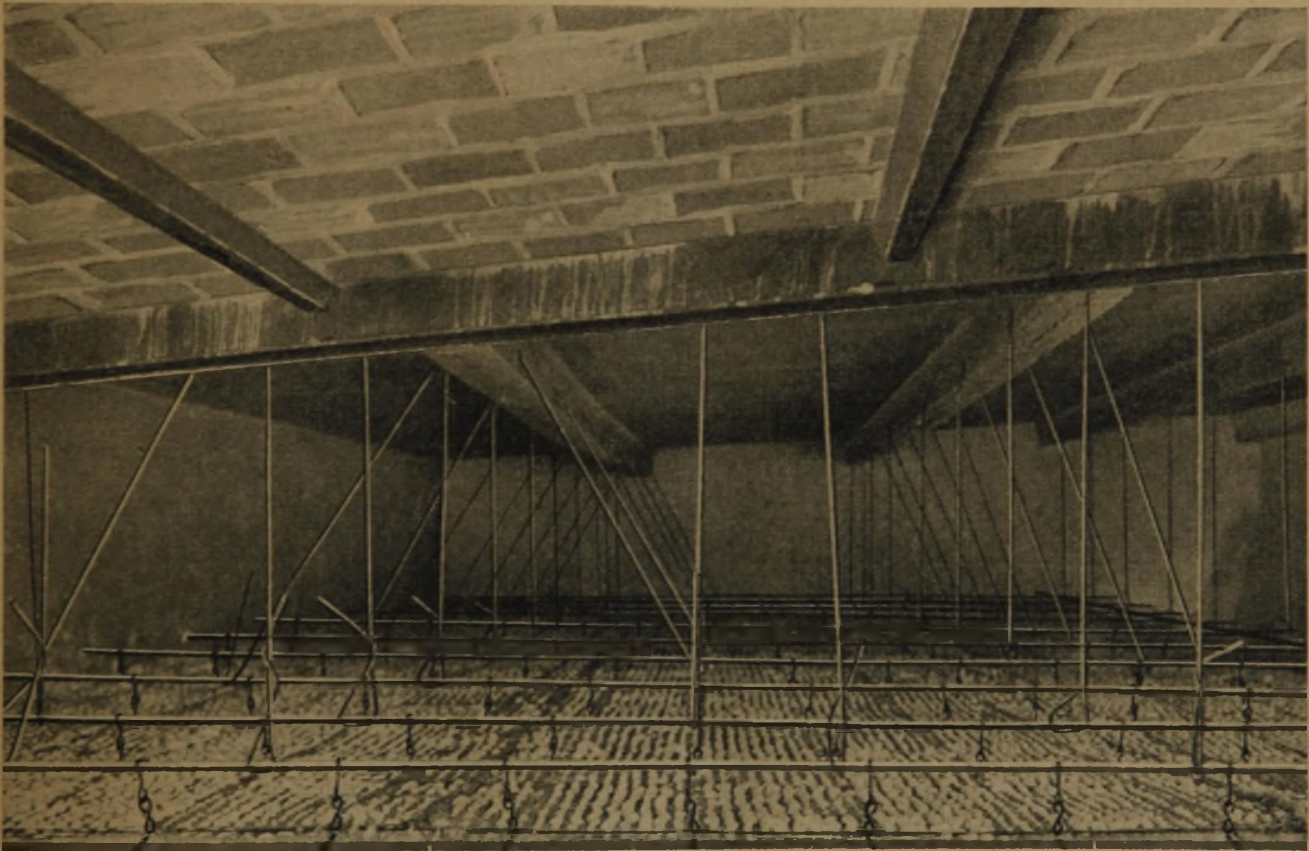


Abb. 1

Das Problem der unbedingt zuverlässigen Befestigung wird durch diese unübertreffliche, unvergängliche und absturzsichere Decke gelöst.

Vorteile: Rissefreie, in ihrer Konstruktion bewegliche, pendelnde, spannungsfreie Rabitzkonstruktion, welche allen durch Eisenbahn- oder Straßenverkehr sowie Bergschäden hervorgerufenen Erschütterungen standhält. Freischwebend, auch ohne Wandverbindung in allen Abmessungen ausführbar.

Die Putzdecke ruht auf der Trag-Konstruktion und wird nicht wie Rabitz-, Streckmetall resp. Blechtafeln mit Bindedrähten angebunden.

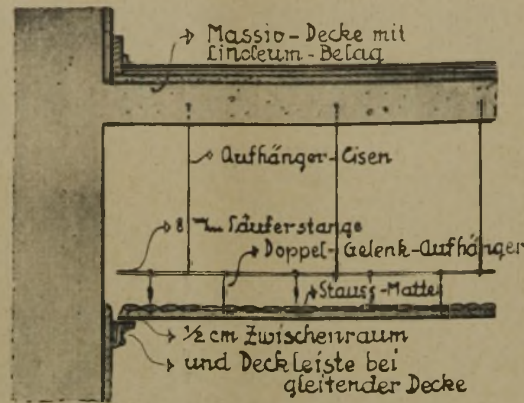
Die größte und einwandfreie Haltbarkeit ist durch die Einschaltung der Doppel-Gelenk-Aufhänger gewährleistet. Hierdurch ergibt sich die vollständige Bewegungsunabhängigkeit der Deckenputzfläche von der darüber befindlichen Trag-Konstruktion. Die durch Verkehrserschütterungen hervorgerufenen Schwingungen der Bauteile werden unwirksam gemacht durch die horizontal und vertikal nachgebenden Aufhängeglieder über der Deckenputzfläche. Daher unbeschränkte Lebensdauer und keine Absturzgefahr.

Einzigartige, konkurrenzlose Ausführung.

Ersparnis an Eisen für die Unterkonstruktion.

Die Stauss-Ideal-Rabitzdecke ist eine einzigartige Neu-Konstruktion im Hochbau. Sie ist mit ihrer billigen, schnellen und fehlerlosen Herstellungsmöglichkeit mit Gips-, Kalk- oder Zementmörtelputz und mit ihrem äußerst geringen Eigengewicht eine der gegenwärtig besten Decken-Untersichts-Ausführungen. Sie steht mit ihren hervorragenden Eigenschaften an erster Stelle in der Gattung der Rabitz-Konstruktionen.

**Schneller
Arbeitsfortschritt
auf der Baustelle**



**Wenig Material-
und
Lohnaufwand**

Abb. 2

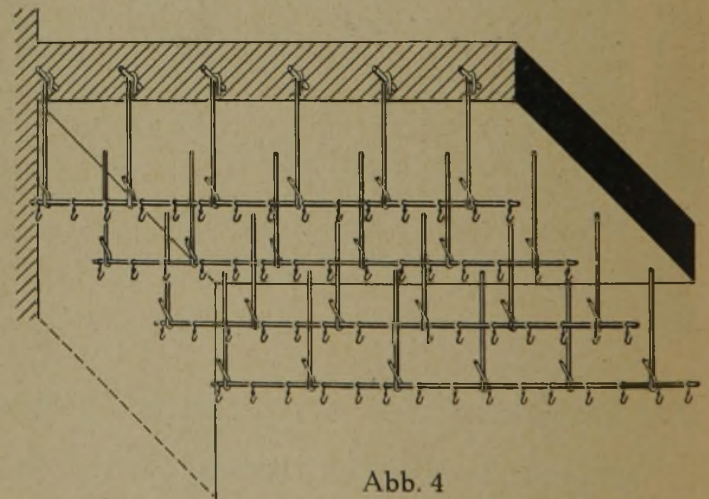
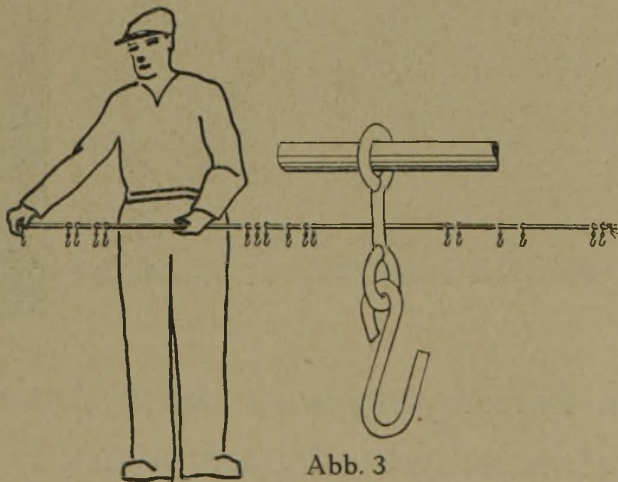
Erhöhte Schall- und Wärmeisolierung! Billigste Herstellung, da wenig Material- und Lohnaufwand! Kein Rund-eisennetz erforderlich, sondern nur etwa alle 50 cm ein Rundeisenstab als Läuferstange erforderlich! Entlüftungsmöglichkeit für Restaurants, Versammlungs- und Arbeitsräume, Theater, Krankenhäuser! Bequemes Verlegen der Installationsleitungen! Bequeme Herstellung ebener Untersichten für Massivdecken aller Systeme!

Das zeitraubende Grundieren der Rabitz-Ausführungen fällt fort.

Der Ziegelton am Staussziegelgewebe schafft den schnellen Arbeitsfortschritt.

Ausführungs-Anleitung

zur Herstellung der Stauss-Ideal-Rabitzdecke D.R.P.



Die Herstellung ist an und für sich äußerst einfach.

An den Hängeeisen, die durchschnittlich in einer Entfernung von je 0,50 m aus der tragenden Decken-Konstruktion herausragen, werden die nur in einer Richtung anzuordnenden 8 mm starken Rundeisen als Läuferstangen nach der Schnur in der verlangten Entfernung von der darüber liegenden Trag-Konstruktion angebracht und befestigt. Bevor dies geschieht, werden die Doppel-Gelenkaufhänger in einem Abstände von ca. 20 cm auf die Läuferstangen aufgeschoben. — Abb. 3. — (Der Abstand der Doppel-Gelenkaufhänger voneinander entspricht demjenigen der unterseitig der Stauss-Matte angeordneten Leichtprofil-Längsstäbe.) Für einen schnellen Arbeitsfortschritt ist es wesentlich, beim Aufschieben dieser Doppel-Gelenkaufhänger darauf zu achten, daß die offenen Hakenenden alle gleichmäßig nach einer Richtung hin zeigen. — Abb. 4. —

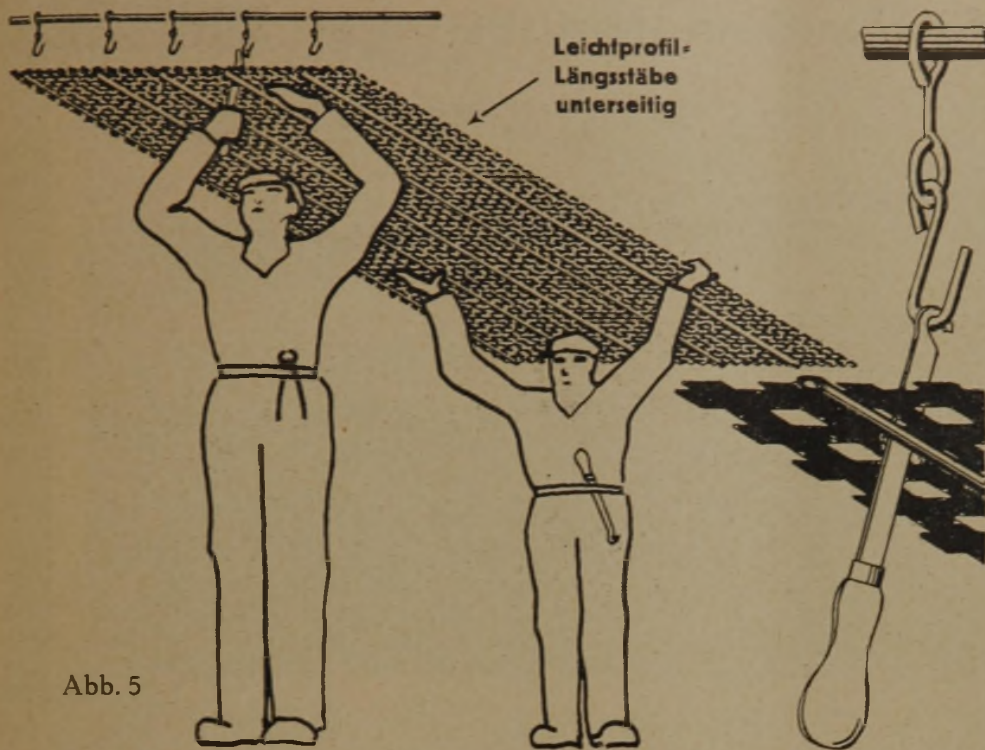


Abb. 5

Die Staus-Matten werden als- dann so angebracht, daß sie in ihrer Längsrichtung quer zu den Läuferstangen hängen. Dabei ist zu beachten, daß die Leichtprofil-Längsstäbe der Matte unterseitig zu liegen kommen. Zum Einfügen der Leichtprofil- stäbe in die offenen Haken der Doppel-Gelenkaufhänger dient ein einfaches Werkzeug — ein sogenannter Zughaken —, mit welchem man von unten her neben dem Leichtprofilstab durch das Loch im Staussziegel- gewebe hindurchgreift und den Haken des Doppel-Gelenk-Auf- hängers damit faßt. — Abb. 5.

Bevor man den Zughaken durch die Staussiegel-Gewebe-Fläche hindurchschiebt, überzeugt man sich davon, nach welcher Richtung das offene Hakenende des Doppel-Gelenk-Aufhängers zeigt. Der Zughaken muß linksseitig neben dem Leichtprofilstab hindurchgesteckt werden, wenn das offene Hakenende des Gelenk-Aufhängers nach rechts zeigt bzw. umgekehrt. Damit der Gelenk-Aufhänger ungehindert mit dem Zughaken durch die Stauss- Matte hindurchgezogen werden kann, wird durch ein seitliches Drehen des flachen Zughakenteils der anliegende Tonkörper des Staussiegel-Gewebes etwas aufgerieben. Der Gelenk-Aufhänger kann nunmehr reibungslos nach unten hindurchgezogen und um den Leichtprofilstab herumgehakt werden.

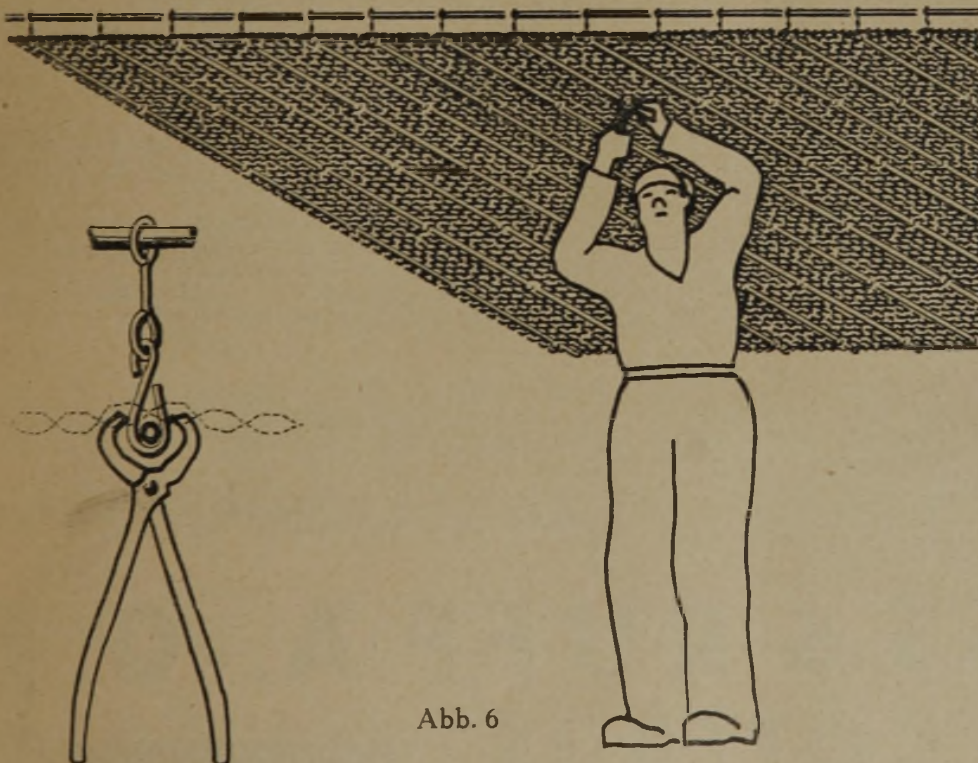


Abb. 6

Mit Hilfe einer Rabitzzange wird der Haken des Gelenk- Aufhängers unmittelbar über dem Leichtprofilstab der Stauss- ziegel - Matte zusamme- gedrückt, so daß die Staussiegel- Matte mit ihren Leichtprofil- stäben in den Gelenkaufhänger ruht und ein Aushaken bei dem fortlaufenden Arbeitsgang der Anbringung nicht mehr möglich ist. — Abb. 6.

Die einzelnen Stöße der Stauss- ziegel-Matten werden in der Längs- und Querrichtung mit Bindedraht vernäht bzw. ver- knüpft, um dadurch einen zu- sammenhängenden und ununter- brochenen Putzuntergrund zu schaffen.

Schwebedecken für Deckenerneuerungen

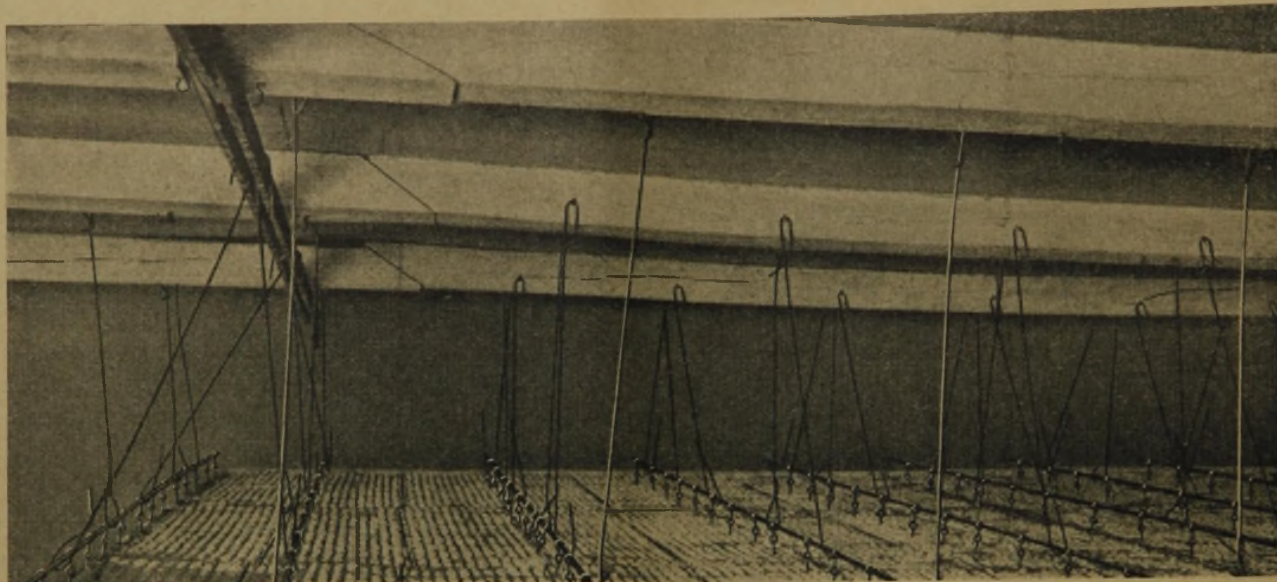


Abb. 7

Als Putzmörtel kann jede beliebige Mörtel- und Bindemittelart, und zwar je nach Erfordernis, angewandt werden. Für lufttrockene Räume dürfte ein Gips- oder Kalkmörtel in Frage kommen, während in luftfeuchten Räumen Zementmörtel Verwendung finden sollte. Der erste Putzantrag wird je nach den gewohnten üblichen Arbeitsmethoden der Stukkateure oder Putzer entweder mit dem Brett in dünner Schicht aufgezogen oder auch angeworfen. Sobald dieser erste Putzantrag oder -Anwurf angezogen hat, kann der jeweils geforderte Fertigputz erfolgen. Der Arbeitsfortschritt vollzieht sich beim Putzen außerordentlich schnell.

Wenn die Stauss-Ideal-Rabitzdecke keine Verbindung mit den aufgehenden Wänden haben soll, wird die schmale Fuge zwischen der Wand und der Deckenputzkante mit einer Putzborde, mit einer Deckleiste oder auch mit einem weiter ausladenden Stuckgesims verdeckt und zwar so, daß ein Abstand von mindestens einem halben Zentimeter zwischen der Fläche des Deckenputzes und der oberen Fläche der Wandleiste bleibt.

Infolge ihrer Güte und ihrer schnellen Ausführungsmöglichkeit ist die Stauss-Ideal-Rabitzdecke die beste und billigste Rabitz-Deckenkonstruktion.

Ausschreibungstext für die Stauss-Ideal-Rabitzdecke.

Bemerkung:

Für die nachstehenden Positionen ist die Anordnung der Aufhängeeisen in ausreichender Länge in 5 mm Stärke bei der Massivdecke vorausgesetzt.

Position 1)

..... m² Stauss-Ideal-Rabitzdecke, putzgrundfertig herzustellen und zwar sind an die vorhandenen Aufhängeeisen Läuferstangen aus 8 mm starken Rundeisen, auf welche Doppel-Gelenk-Aufhänger in einer Anzahl von ca. 10 Stück pro m² Deckenfläche aufgeschoben sind, nach der Schnur wagerecht zu befestigen einschließlich Einpassen, Zuschneiden und Ausnivellieren derselben. Die Stauss-Matten sind an die Doppel-Gelenkaufhänger anzubringen und einzuhaken und die Längs- und Querstöße der Stauß-Matten mit 1 mm starkem Bindendraht zu vernähen, damit ein überall zusammenhängender und ununterbrochener Putzuntergrund entsteht. Preis einschließlich aller hierzu erforderlichen Materialien pro m²

Position 2)

..... m² Deckenputz an die Stausziegel-Mattenfläche in 1½ bis 2 cm Stärke anzutragen und die Oberfläche abzuglätten bzw. abzufilzen. (Als Putzmörtel ist vorgesehen: Gipsmörtel — Gipskalkmörtel — Kalkmörtel mit Haarkalk-Feinputz — verlängertes Zementmörtel.) Der Preis ist einschließlich Lieferung aller erforderlichen Materialien einzusetzen, pro m²

Position 3)

..... lfd. m Gipsputz- oder Holzabschlußleisten bzw. -Gesimse cm hoch nach der Schnur wagerecht an die Wandflächen anzusetzen mit einem Zwischenraum von mindestens einem halben Zentimeter unterhalb der Deckenputzfläche. Der Preis versteht sich einschließlich Lieferung aller erforderlichen Materialien, für den lfdm

STAUSS & RUFF A.-G.

COTTBUS

Johns Schornsteinfür

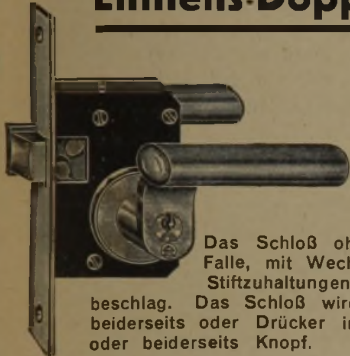


Johns Schornsteinfür, das Vorbild aller Schließzwangtüren, schützt vor Brandschäden, weil der Schlüssel nur abgezogen werden kann, wenn die Tür ordnungsgemäß geschlossen ist. Von Baufachleuten, staatl. und städt. Behörden bevorzugt. Aus S-M-Stahlblech, feuersicher, unbedingt zuverlässig, dicht schließend, mit seitlich zu öffnender oder herabfallender Innentür, auch in gasdichter Ausführung für Schutzräume. Prospekt S 164 und Angebot kostenlos.

J. A. John A.-G. Erfurt

Einheits-Doppel-Zylinderschloß

„ROCHOLL“



mit
der Marke



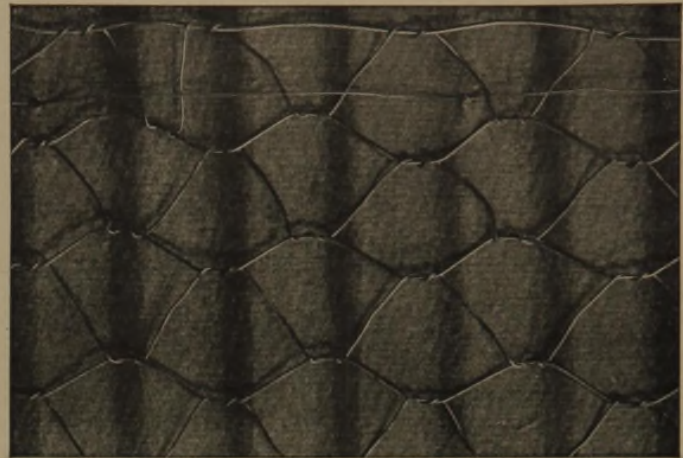
„Haus
im Kreise“.

Das Schloß ohne Riegel mit herauszuschließender Falle, mit Wechsel, mit Zylinder mit 10 Stifzuhaltungen, schöner, glatter Türbeschlag. Das Schloß wird geliefert mit Drückern beiderseits oder Drücker innen und Knopf außen oder beiderseits Knopf.



Zu beziehen durch den Eisenwarenhandel.

PARA-MATTE DRP. DER PUTZTRÄGER



Leichte Handhabung beim Aufbringen der Matten,
Bequemes Anbringen des Unterputzes,
Unmittelbares Glätten der Decken von einer Rüstung aus,
Große Ersparnis an Mörtel,
Unbedingt rissefreie Decken,
Gute Isolierung gegen Schall, Wärme und Kälte

Neuwalzwerk Aktiengesellschaft Böisperde i. W.
Einige Bezirke noch für Vertretungen frei

TERRAZZOPLATTEN
und alle anderen
Betonwerksteine

Kunststeinwerk
Baumeister R. Behrens
Beetzendorf (Prov. Sachsen)

KOSMOS TAFELN
D.R.W.Z.
MACHEN FEUCHE WÄNDE
SOFORT TROCKEN

A.W. ANDERNACH in B. BEUEL^{A.Rh.}

Rabitzgewebe — Streifen- oder Pliestergewebe

ferner neuartiges Spezialputzgewebe mit feststehenden Maschen, DRGM. angemeldet, sehr preiswert, roh und verzinkt, liefert in Sonderheit

Drahtwerk Josef Rösler, Soest, Schließfach 183.

Einige Vertretungsbezirke für besteingeführte Herren noch frei.

PREAREX

die ideale Spritzanlage für den Kleinanstrich-, -lackier- und Dekorationsbetrieb

Einwandfreies Spritzen aller Arten von Farben, Öl- und Nitrolacken, Bronzen usw.

„PREA“ G.m.b.H., JENA 55

Spezialfabrik für Farbspritzpistolen, Prebluft-, Entrostungs- u. Absauganlagen

ORKIT

der schwarze Schutzanstrich für Beton und Eisen

Hans Hauenschild Chemische Fabrik Aktiengesellschaft Hamburg 39

Bau-Nachweis

Fortsetzung von Seite A 74.

Rheinland (Fortsetzung)

- Rennbahnstraße 85; A: Alb. Porz, Siegburg, Steinbahnstraße 14.
 Pohlstadtsweg 426 — Einfamilienwohnhaus — B: Jos. Erben, Apoldaer Weg 8;
 A: J. K. Gotzen, Pohlstadtsweg 431.
 Pohlstadtsweg 428 — Einfamilienwohnhaus — B: Aug. Groteklaes, Duis-
 burger Straße 30; A: J. K. Gotzen, Pohlstadtsweg 431.
 Togostraße 4 — Einfamilienwohnhaus — B: Aug. Kolb, Blücherstraße 11;
 A: Helbig & Schöneiseifen, Florastraße 197.
 Berrenrath Straße 412 — Wohnhaus — B: Jos. Weyand, Neuenhöfer Allee 27;
 A: Karl Kersthald, Lindenburger Allee 2.
 Kamerunstraße 6 — Einfamilienwohnhaus — B: Frau Emma Schmidt, Rhön-
 dorfer Straße 6; A: Helbig & Schöneiseifen, Florastraße 197.
 Togostraße 14 — Einfamilienwohnhaus — B: Franz Geimer, Herler Straße 66;
 A: Helbig & Schöneiseifen, Florastraße 197.
Malnzweiler (Saargebiet) — Wasserwerk — B: Gemeinde.
Nalbach (Saargebiet) — Turnhalle — B: Gemeinde.
Ottweiler (Saar) — Schulhaus und Rathaus — B: Stadt; A: Stadtbauamt.
Saarbrücken-Burbach — Großsilo, Hochofen, Um- und Erweiterungsbauten
 (Kosten: 5 Millionen RM.) — B: Burbacher Hütte, AG.
 Pfaffenkopfstraße — 62 Siedlungshäuser — B: Saarbrücker gemeinnützige
 Siedlungsgesellschaft m. b. H., Rathausplatz 9.
St. Goar — Sparkassengebäude (Kosten: 300 000 RM.) — B: Kreissparkasse,
 St. Goar.
St. Ingbert (Saargebiet) — 100 Siedlungshäuser — B: Stadt; A: Stadtbauamt.
St. Nikolaus (Saargebiet) — Schulhausweiterung — B: Gemeinde.
 40 Siedlungshäuser — B: Gemeinde.
Spiesen (Saar)
 Marktplatz — Markthalle — B: Gemeinde.

Wirtschaftsgebiet Schlesien

- Altreichenau** — Wohnhaus — B: Dr. med. Kirchner.
Arnsdorf b. Liegnitz — Wohn- und Geschäftshaus — B: P. Skarabis, Liegnitz.
Bad Charlottenbrunn — Brunnenhalle — B: Badeverwaltung.
Beuthen (O.-S.) — Versammlungshalle — B: Stadtverwaltung.
 Volksschule — B: Stadtverwaltung.
Breslau
 Feldstraße/Ohlauer Stadtgraben — Hauptfeuerwache mit Verwaltungsgebäude
 — B: Stadtverwaltung.
 Flughafenstraße — Flughafengebäude — B: Flughafen-G. m. b. H.,
 Breslau 17.
 Grimmstraße — Volksschule mit Verwaltungsgebäude und Turnhalle —
 B: Stadtverwaltung.
 Roonstraße — Altersheim — B: Stadtverwaltung.
 Scheitniger Park — Gaststättengebäude „Schweizerei“ — B: Stadtverwaltung.
 Waldenburger Straße — Sendesaalgebäude — B: Reichsrundfunkgesellschaft
 Breslau.
 Zimpeler Straße — Kath. Gemeindehaus — B: Kirchbauverein zur hl. Familie,
 Zimpel.
 Heinrichauer Straße 11/17 — Mehrere Wohnhäuser — B: Reichsbahn-Siedlungs-
 gesellschaft Schlesien in Breslau, G. m. b. H., Malteserstraße 13.
 Verl. Kurfürstenstraße — Schwimmbad — B: Tennisklub Gelb-Weiß 03,
 Breslau; A: Ing. Gauert, Schweidnitz, Friedrichstraße
-Wilhelmsruh
 Dahnstraße 44 — Wohnhaus — B: Rob. Günther, Brigittental 1; U: Herm.
 Loch, Steinstraße 99/101.
 Erdaweg 21 — Wohnhaus — B: Emil Lorek, Palmstraße 42; A: Max Taubert,
 Kaiser-Wilhelm-Straße 29.
Elehäusel b. Neustadt (O.-S.) — Waldschule — B: Gemeinde.
Gebhardsdorf — Schule — B: Gemeinde.
Gnadentel — Molkerei — B: M. Krause.
Goldberg — Wohnhaus — B: M. Grüßner.
 Schönauer Straße — Wohnhaus — B: B. Maynhard, Hermsdorf.
 Ofenanlage in der Gasanstalt — B: Stadtverwaltung.
Grefenberg
 Kniebergallee — Wohnhaus — B: Direktor Heusermann.
 Friedrichstraße — Wohnhaus — B: Kaufmann Ahl.
 Bahnhofstraße — Mehrere Wohnhäuser — B: Gemeinde.
Jahnen (Kr. Rothenburg) — Wohnhaus — B: Edmund Preußner.
Kainzen (Kr. Guhrau) — Wohnhaus — B: Paul Prause; A: Günther Methner.
Lähu — Mehrere Wohnhäuser — B: Nat.-Soz. Kriegsofener-Versorgung, Orts-
 gruppe Lähn.
Lungenbielau (Kr. Reichenbach)
 Herrleinstraße — 3 Wohnhäuser — B: Gem. Baugesellsch. Langenbielau; U:
 Otto Hubert, Walter Pauls und M. Kästner.
Lauban — Mehrere Wohnhäuser — B: Nat.-Soz. Kriegsofener-Versorgung,
 Ortsgruppe Lauban.
Leipa (Kr. Rothenburg) — Wohnhaus — B: A. Vogt.
 Wohnhaus — B: Paul Arlt.
Naumburg a. d. Quers — Krankenhaus-Erweiterungsbau — B: Gemeinde.
Oppeln (O.-S.)
 Kurfürstenstraße — Wohnhaus — B: Karl Krause, Malapaner Straße 71;
 A: Fr. Breier, Karlsstraße 7.
 Zietzenstraße — Wohnhaus — B: Anton Goczok, Feldstraße 3; A: Paul
 Giesa, Zietzenstraße 9.
Ransen (Kr. Wohlau) — Wohnhaus — B: F. Kellert.
Schweidnitz
 Martin-Luther-Platz — Mehrere Wohnhäuser — B: Beamten-Wohnungsverein.
Striegau — Wohnhaus — B: Hugo Hanke; U: Fritz Wächter.
Winzig (Kr. Wohlau) — Schule — B: Stadtverwaltung.
Wohlau — Mehrere Wohnhäuser — B: Niederschlesische Kleinwohnungsbau-
 gesellschaft.

Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland.

- Althengstett (O.-A. Calw)** — Wohnhaus — B: Gottlieb Kopp.
Bad Dürrenheim l. Schw.
 Kurpark — Gesellschaftshaus mit Konzert- und Theatersaal — B: Kur-
 verwaltung Bad Dürrenheim.
Bad Krozingen (Baden) — Konzert- und Festhalle — B: Kurverwaltung Bad
 Krozingen.
Biberach a. d. Riß — Erweiterungsbau für Kreissparkasse — B: Verwaltung der
 Kreissparkasse Biberach.
Holl (O.-A. Oberndorf) — Wohnhaus — B: Erich Walter; A: Max Stromeyer.
Breisach a. Rh.
 Rheinhafen — Verwaltungsgebäude — B: Reederei und Speditionsgesellschaft
 J. Königsfeld.

Fortsetzung siehe 3. Umschlagseite.

Epprechtstein Waldstein Kössel Schloßberg Schwarzwald Reylsch. Wald Rot Meißner	GRANIT	Berta-Syenit Meta-Syenit Tonl-Granit Grün Porphyr Labrador Balmoral Schw. Granite
ANDREAS	REUL	SEN. A-G
KIRCHENLAMITZ bayr. Ostmark		

Nur Qualitätsware	Zementschwemmsteine
Franz Jansen, Weisenthurm a. Rhein	Hohlblocksteine
Bimsbaustoffwerke	Bimszementdielen
Gegründet 1890	Bims Kies

Bei Anfragen nehmen Sie, bitte, auf unsere Zeitschrift Bezug.

64 Jahre Klinker, Verblender, Vormauersteine, Profilsteine, Dachsteine, rot u. braun, Glasuren, weiß u. farbig

hervorrag. bewährt **Hannoversche Kunstziegelei C. & F. Hauers**

Hannover 1 M, Schmiedestr. 30 • Fernruf 28846



Ber-Lei-Putzeckleisen und Treppenschienen

In Eisen, Hartmessing und Weißbronze, in allen Ausführungen.
 Katalog kostenlos.

WILHELM BERTRAMS,
 Metallwarenfabrik • Leichlingen (Rhd.).



... nur ein Handgriff

und Sie haben jedes Heft sofort unverlierbar in den schönen, festen Stabhefter eingebunden.

Keine Verluste der Hefte mehr: ständig saubere Ordnung.

Für nur 2,40 Reichsmark haben Sie so nach Ablauf des Jahrganges ein vielseitiges, wertvolles Fachbuch durch diese Sammelmappe!

Bestellen Sie sie sogleich von der Geschäftsstelle der Zeitschrift

„Deutsche Bauhütte“,
 HANNOVER 1, Postfach 87.

Falzbautafeln
Anker-urecht



Zur
Trocken-
legung
feuchter
Wände

HERMANN PAUL
BRESLAU 5
GARTENSTRASSE
LAGER IN JHRER NÄHE

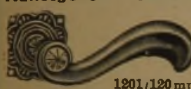
DRUCKSCHRIFT NR 20
KOSTENLOS

Wir liefern als Spezialfirma

THEATERBÜHNEN,
Vorhänge, Kulissen,
Dekorationen usw.
und modernisieren veraltete Bühnen.

HEHR & CO., ESSEN
Schlenhofstr. 105A • Gegr. 1909

Kunstgeschmiedete Türbeschläge
von Eisen oder
Bronze, alt ge-
hämert, ferti-
gigt als Sonder-
heit i. bek. Güte



1201/120 mm
Paul O. Biedermann, Oelsnitz (V.)
I. Vogtl. Kunstdrückerschmiede. Gegr. 1911

Verlangen Sie Katalog

Luftschutzzollos, Verdunkelungen
Springrollos, Holzrollos, Jalousien
Rolläden, Markisen, Rollwände

Geyer & Klemt, Neurode (Hannover)

Alle
Fachbücher

liefert
schnellstens der Verlag

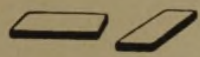
„Deutsche Bauhütte“,
Hannover I,
Postfach 87.

Mehrere gut erhaltene
Tafelbaracken,

doppelw., versetzbar, von 30—300 qm
Grundfläche, in den verschiedensten
Größen, billigst ab
Mitteldeutschland
und Rheinland **zu verkaufen.**

Verwendbar als Büro, Unterkunfts-,
Küchen-, Kranken- u. Führerbaracken.
Anfr. u. Chiffre U 2208 an Annoncen-
Expedit. Kegeler, Berlin-Wilmersdorf.


Bünder Klinker-Platten



Hervorragendes Farbenspiel
frost- und säurebeständig
ca. 1700 Kilo Druckfestigkeit

Bünder Tonwerk m. b. H., Bünde i. Westf.

Schmiedeeiserne Fenster



und Oberlichte, Brücken- und andere
Geländer, Stahlrohrgitter, Aufzüge für
Speisen und Akten, Eisenkonstruk-
tionen und sonstige ins allgemeine
Maschinenfach schlagende Arbeiten.

Gegr. 1878.

Bruno Knobloch, Apolda i. Thür.
Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt

„Heimschutz“- Stahl-
Kellerfenster, DRGM.
mit Bronzeverschuß u. Bronzelagerung



Das billigste Qualitätsfenster
für alle Bauten

Gehr. Möller, Bauartikelfabrik
Schwerte (Ruhr), Postfach 58
Vertreter gesucht


VEROL

Carbolineum
der zweckmässigste
Holz-Schutzanstrich
für Zäune, Schuppen, Posten u. a.
Höchste fäulniswidrige Wirkung!
Schön kastanienbrauner Farbton!
Sparsamer Verbrauch!
-Auch farbig lieferbar-



VOM GUTEN
DAS BESTE

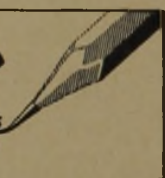
Alleiniger
Hersteller: **Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln** Berlin-Hamburg
Stuttgart

Louis Lampe, Hannover
Gegründet 1861  Osterstraße 26

Kohlen-, Koks- und Briketthandlung
Groß- u. Kleinhandel - Lagerplatz: Südbahnhof - Fernruf 326 67

Koh-i-noor

Blei- und Kopierstifte
bleiben unerreicht!



Müllschlucker-Vertrieb
DEUTSCHES REICHPATENT Nr. 514 124

Müll u. Asche wird staub- u. ge- MEININGEN
ruchlos aus der Wohnung entfernt Weidig Nr. 5. Fernruf 191

Glasbausteine Falconnier



Vielseitige Verwendungsart bei allen Bauarbeiten.
Vielfach preisgekrönt.
Prospekt, Kostenanschläge sowie
alle erforderlichen Auskünfte durch
Akt.-Ges. Glashüttenwerke Adorhütten, Penzig in Schlesien
Niederlagen in allen Teilen Deutschlands. Auf An-
frage wird das nächst erreichbare Depot genannt.

**BIMS-
BETON-**



seit 1871

Das Material für den Siedlungsbau:
Kassetten- und Stegplatten
Deckenhohlkörper
Hohlblocksteine
Zementschwemmsteine
Zementdielen / Bimssand

Friedrich Remy Nachfolger, A.-G.
Bimsbaustoffwerk, Neuwied a. Rh. Fernsprecher 3147.

FULGURIT Asbestzement-Schiefer
Deutsches Qualitätsfabrikat Leicht, feuersicher, wetterfest
Fulguritwerke, Adolf Oesterheld, Eichriede-Wunstorf 7 (Hann.)

MARKISEN UND ROLLGITTER **KARL SIEBRECHT**
HANNOVER, HEINRICHSTR. 59. FERNSPR. 31674

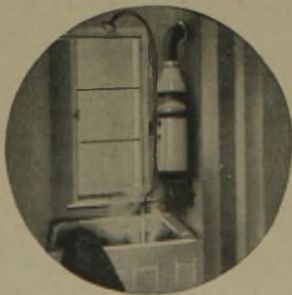


Für die Tiere den Stall und für die Kinder den Baderaum, dann ist die Wohnung des Siedlers erst, wie sie sein soll.

Der Stall unterm Wohndach darf den Baderaum nicht verdrängen, denn eine Wohnung ist nicht nur durch ihre Lage gesund, sondern sie wird es erst durch Einrichtungen für die Gesundheitspflege, wie die Badestube. Die frische Luft allein macht's nicht; das warme Wasser reinigt besser, und für die Sauberkeit muß ja auch etwas geschehen. Also nur hier keinen Rückschritt, denn Körperpflege und Haushalten sind ohne Bad und warmes Wasser nicht möglich. Warum es dem Siedler schwer machen? Schöne, praktische und auch für bescheidene Ansprüche erschwingliche Badeöfen liefert

JUNKERS

Es gibt Kohlenbadeöfen und Gasbadeöfen, denn auch das Gasbad ist billig. Für ein Vollbad braucht man höchstens 1,5 cbm Gas, und mit derselben Gasmenge kann man ca. 5 Brausebäder von je 3 Minuten Dauer nehmen. Da kostet das Bad für den einzelnen jedesmal nur wenige Pfennige.



Immer wieder muß die Forderung erhoben werden: „Jedem Deutschen wöchentlich sein warmes Bad!“ Nur der Baderaum in der Wohnung kann diese Forderung erfüllen. Verlangen Sie Drucksachen D 368, D 408, D 391, D 385.

Junkers & Co., G. m. b. H., Dessau
Fabrik wärmetechnischer Geräte



+GF+

Schutzgeländer

hergestellt aus Geländerfittings
Marke +GF+
und Gasröhren bester Qualität
sind äußerst solid und
dauerhaft

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Singen-Hohentwiel (Baden)

F. 82



**DAS
BESTE
BAUEN
GEBIETET
VERWENDUNG
VON QUALITÄTS-
BAUSTOFFEN!**

STAUSSZIEGEL-GEWEBE

steht seit mehr als 40
Jahren in der ersten
Reihe aller hochwer-
tigen deutschen Bau-
stoffe; als Putzträger
an allererster Stelle.

Staussziegel-Gewebe in Rollen (5m²)
Staussziegel-Gewebe in Tafeln
Staussziegel-Gewebe in Streifen
Deutsches Qualitätserzeugnis der
STAUSS & RUFF A.-G., COTTBUS

Reichsbürgschaften für Kleinsiedlung.

Vgl. Deutscher Reichsanzeiger Heft 71, 1935.

Der Bürgschaftserlaß enthält einleitend die programmatisch wichtige Erklärung, daß die Reichsregierung in der Kleinsiedlung die beste Siedlungsform für die werktätige, minderbemittelte Bevölkerung sieht, weil sie geeignet ist, den Arbeiter wieder im deutschen Heimatboden zu verwurzeln und ihn zugleich befähigt, zur Ergänzung seines sonstigen Einkommens einen wesentlichen Teil seines Lebensbedarfes aus der Siedlerstelle zu erarbeiten. Da nur zuverlässige, erbgesunde Anwärter als Siedler zugelassen werden, ist die Kleinsiedlung die denkbar beste bevölkerungspolitische Maßnahme. Die Reichsregierung wird daher die Kleinsiedlung auch in Zukunft mit allen Mitteln fördern.

Um die Aufnahme nachstelliger Hypotheken für Kleinsiedlungen auf dem privaten Kapitalmarkt zu erleichtern, sollen daher Reichsbürgschaften (die bisher bekanntlich nur zur Förderung des Kleinwohnungsbaues übernommen wurden) künftig in großem Umfange auch zur Förderung von Kleinsiedlungen eingesetzt werden. Hierdurch wird die Beschaffung von Fremdmitteln erleichtert und die kürzlich eingeleitete Ablösungsaktion (Ablösungserlaß) wirksam unterstützt.

Um die verfahrensmäßigen Schwierigkeiten nach Möglichkeit zu verringern, ist zwar auch hier, wie beim Kleinwohnungsbau, wiederum ein Bankinstitut, die Deutsche Bau- und Bodenkbank AG., zur eigentlichen Trägerin des Verfahrens gemacht worden. Die gesamte Vorbereitung der Entscheidung liegt jedoch den örtlichen Bewilligungsbehörden ob.

Die Bürgschaft für Kleinsiedlungen soll nur dann übernommen werden, wenn die geplanten Vorhaben sich eindeutig als Siedlungen und nicht etwa nur als Maßnahmen des Kleinwohnungsbaues darstellen. Eine hinreichende Grundstücksgröße (regelmäßig nicht unter 1000 qm Nutzland), guter und billiger Boden und eine gute wirtschaftliche Einrichtung der Stelle sowie Ausstattung mit einem Kleintierstall, Wirtschafts- und Geräteraum sind unerlässlich. Bekanntlich werden die Siedlungsanwärter mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Zur Durchführung des Verfahrens ist hier anders als beim Kleinwohnungsbau in jedem Falle ein zuverlässiger, technisch und finanziell leistungsfähiger, siedlungserfahrener Träger erforderlich. Schließlich dürfen auch im Interesse der Geldgeber Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen nur dann übernommen werden, wenn die Bestimmungen für die Bewilligung von Reichsdarlehen beachtet sind, also insbesondere die Vorschriften über die einzuhaltende Gesamtkostenhöhe und über die monatliche Gesamtbelastung der Siedler. Dabei sind die Vorschriften über die Finanzierung (20 Proz. Eigenleistung für Siedler usw.) und über den zulässigen Zinsfuß den neuen Grundsätzen des Ablösungserlasses angepaßt. Die Bürgschaft des Reiches wird insoweit übernommen, als das Fremddarlehen außerhalb der für erststellige Hypotheken üblichen Beleihungshöhe dinglich gesichert ist und 75 Proz. des Bau- und Bodenwertes nicht überschreitet.

Ausdehnung bei Steuerfreiheit bei Wohnungsneubauten.

Der Preussische Finanzminister hat eine den Bauherrn beengende Bestimmung durch Erlaß vom 12. März 1935 (KV 2 gen. 381) beseitigt. In den Fällen, in denen ein unbebautes Grundstück veräußert wird und der Erwerber auf ihm ein noch im Rechnungsjahre der Veräußerung bezugsfertig werdendes Wohngebäude errichtet, tritt nämlich die Befreiung des Grund und Bodens von der Grundvermögensteuer nach den reichsrechtlichen Vorschriften (§ 12 Abs. 4 d, VO vom 26. Oktober 1933) erst von dem Zeitpunkt ab ein, von dem ab der Erwerber Steuerschuldner ist. Diese Regelung bezweckt, die Steuerfreiheit nicht auch dem Veräußerer zukommen zu lassen. Steuerschuldner ist nun in Preußen gem. § 4 Abs. 1 des Grundvermögensteuergesetzes vom 14. Februar 1923 bzw. 22. Dezember 1934 (GS S. 267) grundsätzlich der Eigentümer, und zwar der Eigentümer in bürgerlich-rechtlichem Sinne. Im Falle freiwilliger Veräußerung kommt daher der Erwerber als Steuerschuldner für den Grund und Boden erst dann in Betracht, wenn die Eintragung des Eigentumsüberganges im Grundbuch erfolgt ist. Es würde also erst durch diesen Rechtsakt die Befreiung von der Grundvermögensteuer ausgelöst werden, durch die der Grundbucheintragung vorausgegangene Einigung zwischen Veräußerer und Erwerber und durch die Uebergabe des Grundstückes ist aber der Erwerber bereits wirtschaftlicher Eigentümer und Träger der Steuer geworden.

Zur Vermeidung von Härten hat deshalb der Preussische Finanzminister angeordnet, daß der Beginn der Befreiung des Grund und Bodens von der Grundvermögensteuer unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des wirtschaftlichen Eigentumsüber-

ganges festgesetzt wird. Diese Regelung betrifft zwangsläufig auch die Gemeindegrundsteuer, die nach gesetzlicher Vorschrift bei den nach dem 31. März 1934 neuerrichteten Kleinwohnungen und Eigenheimen zur Hälfte erhoben wird.

Eine Befreiung von der Grunderwerbssteuer (§ 17 des Gesetzes vom 11. März 1927 — „RGBl.“ I S. 72) ist nicht vorgesehen, sondern lediglich eine völlige Befreiung von der Einkommensteuer und Vermögensteuer und der Grundsteuer des Landes, ferner — wie schon erwähnt — eine Befreiung zur Hälfte der Grundsteuer von Gemeinden und Gemeindeverbänden. Nach § 31 des Grunderwerbssteuergesetzes kann allerdings aus Billigkeitsgründen ein Erlaß der Steuer erfolgen, jedoch ist die Anwendung dieser Bestimmung zwecks Förderung der Bautätigkeit bisher nicht vorgeschrieben. Zweifelsohne würde auch diese Befreiung einen weiteren Anreiz zur Neubautätigkeit geben, bisher ist eine Befreiung von dieser Steuer lediglich für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern zugestanden, sofern diese mit der Kapitalabfindung ein Grundstück erwerben. Nach den Bestimmungen des Reichsrats vom 29. Juli 1923 („Reichssteuerblatt“ Nr. 15 S. 281) wird in diesen Fällen die Grunderwerbssteuer nur insoweit erhoben, als der Einheitswert oder der Veräußerungspreis des erworbenen Grundstückes den 15fachen Betrag der Kapitalabfindung übersteigt. Gemäß Erlaß des Reichsfinanzministers vom 17. Februar 1932 („RStBl.“ Nr. 11 S. 255) tritt übrigens diese Befreiung von der Grunderwerbssteuer auch dann ein, wenn die Kapitalabfindung lediglich mangels Mittel nicht gewährt werden konnte und vom zuständigen Hauptversorgungsamt eine entsprechende Bescheinigung beigebracht wird. Bei der Grunderwerbssteuer ist fernerhin die Bestimmung des § 9 beachtlich, wonach u. a. die Steuer nicht erhoben wird bei Grundstücksübertragungen, die der Schaffung von Kleinwohnungen zu dienen bestimmt sind — allerdings nur dann, wenn als Erwerber oder Veräußerer Körperschaften des öffentlichen Rechts oder solche Personenvereinigungen, rechtsfähige Stiftungen und sonstige rechtsfähige Zweckvermögen beteiligt sind, die sich mit den genannten Zwecken befassen. Die frühere Bestimmung, daß es sich um die Schaffung „Gesunder Kleinwohnungen für Minderbemittelte“ handeln mußte, ist durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 („RGBl.“ I S. 585) beseitigt worden.

Auch die kommunale Wertzuwachssteuer ist zu entrichten, doch ist man in den letzten Jahren auch hier ebenfalls darauf bedacht gewesen, durch Ermäßigung den Baumarkt zu beleben. So enthält z. B. die Berliner Wertzuwachssteuerordnung in der Fassung des zweiten Nachtrags vom 2. Mai 1933 die Bestimmung, daß bei Veräußerungen von unbebauten Grundstücken die Steuer bis auf den Betrag von 2 Proz. des Kaufpreises zunächst gestundet und dann bis auf diesen Betrag ermäßigt wird, wenn der erste oder ein späterer Erwerber innerhalb von zwei Jahren nach Eintritt der Steuerpflicht die Gebäude errichtet hat oder im Rohbau die Abnahme erfolgt ist. Auch die Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Liegnitz vom 19. April 1932 („Amtsblatt“ Nr. 5) enthält diese Steuererleichterung bei Veräußerungen von unbebauten Grundstücken zum Zwecke der Bebauung mit Wohnhäusern.

Die Ueberleitung von Städtebau, Landesplanung, Wohnungs- und Siedlungswesen in Preußen auf das Reichsarbeitsministerium. Im Erlaß des preussischen Ministerpräsidenten über die Aenderung von Zuständigkeiten innerhalb des Staatsministeriums vom 11. März 1935 wird u. a. im Abschnitt II bestimmt, daß von dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit übergehen: auf das Arbeitsministerium die im § 3 zu b Nr. 1—4 der Zweiten Vereinfachungsverordnung vom 29. Oktober 1932 bezeichneten Angelegenheiten. Daraufhin hat der Reichsarbeitsminister folgenden Erlaß (Ia 1530/35) vom 18. März 1935 herausgegeben: Die im Abschnitt II des vorstehenden Erlasses bezeichnete Zweite Vereinfachungsverordnung vom 29. Oktober 1932 hat in ihrem einschlägigen Teil folgenden Wortlaut: „1. Städtebau, Landesplanung. 2. Wohnungswesen, Wohnungsgesetzgebung, Baugenossenschaften, Reichsheimstättenrecht, vorstädtische Kleinsiedlung, Verkehr mit städtischen Grundstücken, Erbbaurecht, Kleingarten- und Kleinpachtlandwesen. 3. Fluchtlinien, Erhaltung des Baumbestandes und der Uferwege, Aufhebung privater Baubeschränkungen. 4. Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk.“ Die hier angeführten Sachgebiete sind durch den Erlaß des Führers und Reichskanzlers über das Siedlungs- und Wohnungswesen vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1225) mit umfaßt. Entsprechend Abschnitt III des Erlasses führe ich künftig die Bezeichnung „Der Reichs- und preussische Arbeitsminister“. Meine Vertretung in preussischen Angelegenheiten führt der Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums. Die Bezeichnung „Der Reichs- und preussische Arbeitsminister“ ist auch für die Anschrift aller Eingaben und Schreiben an mich zu verwenden.“

Richtlinien deutscher Baukultur.

Auf dem Schinkelfest in Berlin sprach Finanzminister Dr. Popitz, dessen Worte in folgenden Leitsätzen ausklangen: „Drei Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um Meister zu sein. Zur wissenschaftlichen Höhe emporsteigende Beherrschung Ihres Handwerks, Einfügung in rechtlich abgegrenzte Ordnung und künstlerische Schöpfungskraft. Alle drei Voraussetzungen zusammenezwingen in einem Geiste ist nicht leicht. Das technische Können verleitet wohl zu dem Wahn, als gehe es nur um eine immer weiter getriebene Beherrschung der Naturkräfte, um Großes zu leisten. Die Vorschriften des Rechtes verführen zu der Annahme, als sei mit ihrer Beachtung die Pflicht vor der Allgemeinheit bereits erschöpft. Sie sind eine doppelte Gefahr, wenn sie, wie es zum Teil heute der Fall ist, die Verpflichtung des Künstlers wenig betonen und sich mit der Prüfung technischer Richtigkeit begnügen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit hervorheben, daß gerade hier Wandel geschaffen werden muß, was wohl am besten dadurch geschehen kann, daß das Recht die Befugnis zur Bauplanung auf die beschränkt, die nach Vorbildung und Bewährung die Sicherheit bieten, daß sie neben der technischen Zuverlässigkeit ihrer Planung auch aus künstlerischer Gesinnung heraus ans Werk gehen. Aber auch der Anspruch, ein Künstler zu sein, ist nicht ohne Gefahren, wenn der sich schon ein Künstler glaubt, der eigenwillig vergißt, daß das Produkt seiner Phantasie sich einzufügen hat in die Gegebenheit seiner Heimat, in die Landschaft und in das Gesamtbild, in dessen Rahmen der Bau entstehen soll. Helfer aber im rechten Streben kann nur das Bewußtsein stärkster Verantwortung in der Allgemeinheit der Volksgemeinschaft sein.“

Hieran schloß sich die Festrede Alfred Rosenbergs „Richtlinien deutscher Baukultur“.

Das 19. Jahrhundert, das die Internationalität von Kunst und Wissenschaft als ein Dogma verkündet hätte, wäre in seiner weiteren Entwicklung in Deutschland am Ende, denn stärkste Kräfte wären heute bemüht, nicht nur das äußere Leben Deutschlands neu zu formen, sondern diese Formung aus einem neuen Geist, aus einer anderen weltanschaulichen Haltung vorzunehmen. Müßten wir auch rückschauend feststellen, daß eine Vertiefung des Denkens oder weltanschauliche Sicherheit nicht vorhanden waren, so könnten wir doch an den großen Leistungen dieser Zeit nicht vorübergehen.

Wenn wir zu Ehren eines deutschen Baumeisters einen Tag begingen, dann gehöre seine Wesensart (Schinkels) hier als ein Beispiel inmitten dieser großen Spannungen hinein. In ihm erblicken wir einen jener umfassenden Künstler, die noch vor der Erstarrung der klassischen Form in einer Einheit das dargestellt hätten, was wir als zwei Endpunkte des deutschen Strebens kennen würden: die Klassik und die Romantik. Dieser Baumeister hätte sich bei seinen Werken der äußeren Form bedient, nicht im Sinne einer Nachahmung, sondern von innen heraus und hätte dabei die einfachsten Elemente verwendet.

Aus dem Berlin Schinkels sei im 19. Jahrhundert ein großer Steinhaufen geworden. Aus einer großgedachten Raumschöpfung wären nur zu oft zufällige Straßenkreuzungen entstanden. Der Begriff einer „Stadt“ hätte nahe vor dem Auflösen gestanden. Angesichts dieser Tatsache wäre es auch kein Wunder gewesen, wenn eine künstlerische Ohnmacht sich gegen das große herankommende technische Zeitalter nicht mehr zu erwehren verstand.

Die Sünden dieser Jahre stünden heute in allen Städten Europas und könnten im Laufe der nächsten Jahrzehnte gar nicht gutgemacht werden. Die reinste Ausprägung dieser Art zu bauen, wäre der Dessauer Baustil gewesen, den man mit dem Begriff „nihilistische Nurarchitektur“ bezeichnen könnte. Dieser Baustil hätte das eine Gute gehabt, daß mit ihm alle Möglichkeiten probiert worden sind und ein neues Geschlecht nach seiner Beiseitigung nunmehr ganz unbefangen an die Probleme unserer Zeit heranreten könnte. Es sei Raum geschaffen worden für ein neues Lebensgefühl, das trotz vieler Menschlichkeiten in grandioser Weise von Deutschland Besitz ergriffen hätte. Hand in Hand mit diesem 14jährigen Kampf ginge eine Auslese und die Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls in den wichtigsten Fragen des Lebens, so daß die Gefahr eines eventuellen Hinübergleitens ins Subjektivistische, wie wir es schon einmal zur Zeit des Jugendstils erlebt hätten, verhindert werde. Hierdurch sei jene Voraussetzung geschaffen, die dem 19. Jahrhundert gefehlt hätte, nämlich einer Bejahung bestimmter großer entscheidender Schicksalsfragen des gesamten deutschen Volkstums als Voraussetzung zu einem wissenschaftlichen und sozialen Lebensstil genau so, wie zu einem künstlerischen Allgemeinempfinden und Lebensstil.

Bezüglich des städtebaulichen Schaffens betonte Reichsleiter Rosenberg, daß in den meisten Fällen ein geistiges Zentrum in den neuen Siedlungen nicht vorhanden sei. Trotz wirtschaftlicher Not müßten Bauherr und Architekt Mittel und Wege finden, um eine Siedlung wirklich als Siedlung zu gestalten und nicht als zufällig, sich ins Endlose erweiternde Häuserreihe.

Unser Leben sei zweifellos dynamisch bedingt, aber trotz dieser dynamischen Grundhaltung seien wir doch bestrebt, auf ewigen Werten zu beruhen. Wenn wir von dem Begriff der Ehre und der Nationalehre sprächen, so wüßten wir, daß diese fundamentale Idee hindurchleuchten muß durch unser ganzes Staatsleben, durch Rechtsempfinden und Rechtsgestaltung, durch unsere sich neu anbahnende Wirtschaftsethik ebenso wie in der Baukunst.

Wörtlich fuhr der Vortragende fort: „Ich bin auch der Ueberzeugung, daß die Spielereien auf dem Gebiete der Baukunst vorüber sind und daß wir zu einfachen und gesetzmäßigen Ueberscheidungen kommen müssen. Aber Einfachheit hat nichts mit Aermlichkeit und Protzertum, nichts mit Monumentalität zu tun. So bin ich der Ueberzeugung, daß der Führer auch mit der Stadt Berlin seine Pläne vorhat. Ich glaube, wir sehnen uns alle danach, daß aus dieser so zufällig in dem letzten Jahrhundert zusammengebauten Stadt einmal eine wirklich große monumentale Repräsentation des neuen Deutschen Reiches werden wird. Aus einer volks- und baum- und bodenverbundenen Gedankenwelt werden einmal die Kräfte entströmen, nicht nur auf das Gebiet der Politik und Wirtschaft und des Rechtslebens, sondern auch auf das Gebiet aller kulturellen Gestaltungen.“

Eine Weltanschauung werde ihre Echtheit nicht dann erst erweisen, wenn sie das gesamte künstlerische Gebiet in Form ihrer Doktrine überkruste, sondern wenn sie eine innere Haltung dem ganzen deutschen Künstlertum schenke. Die Einheit von Staat, Weltanschauung und Kultur sei es, wohin wir alle streben, und unser tiefer Glaube sei es, daß einmal aus dieser Sehnsucht eine Ganzheit des deutschen Volkes entsteht, daß damit auch die Wiedergeburt einer großen deutschen Kunst verbunden sei.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsausschreibungen: Beuthen (O.-S.). Versammlungshalle. Zugelassen alle in Schlesien seit sechs Monaten ansässigen Architekten RdbK. Frist 31. Mai. Unterlagen Stadtbauamt Beuthen (O.-S.). Unkosten 2 RM. Preise: 3000, 2000, 1000 RM. und mehrere Ankäufe zu je 500 RM. — **Breslau.** Parkgaststätte. Zugelassen alle seit 12 Monaten in Breslau ansässigen Architekten RdbK. Frist: 15. Juni 1935. Unterlagen Hochbauamt I, Blücherplatz 16. Unkosten 1 RM. Preise: 1000, 800, 600 RM. und sechs Ankäufe zu je 300 RM.

Wettbewerbsfristverschiebung: Köln. Krematorium. Die Einlieferungsfrist ist auf den 1. Mai verschoben worden.

Engerer Wettbewerb: Berlin. Großbau für eine Lebensversicherungsbank am Fehrbelliner Platz. Zur Ausarbeitung je eines Projektes sind aufgefordert: Professor Dr.-Ing. Heinrich Straumer, Prof. Paul Mebes und Reg.-Baumstr. Emerich, Architekt Paul Tarruhn und Dipl.-Ing. O. Firlé, sämtlich Berlin.

Internationaler Wettbewerb: Teheran. Börsengebäude. Frist: 1. Juni. Für die beste Lösung ein Preis von 750 engl. Pfund. Plan und nähere Angaben durch die Kaiserlich Iranische Gesandtschaft, Berlin, Tiergartenstraße 33.

Wettbewerbsentscheidungen: Göppingen. Sparkasse. I. Preis: Reg.-Baumstr. Alfred Daiber. II. Preis: Reg.-

Baumstr. Alfred Kicherer (beide Stuttgart). III. Preis: Dipl.-Ing. Ernst Breitling, Tübingen. Fünf Entwürfe wurden angekauft. — **Landau.** Sparkasse. Eingelaufen 72 Entwürfe. I. Preis: (1000 RM.) Fritz Kindler und Karl Mittel, Landau. II. Preis (600 RM.): Reg.-Baumstr. Heinrich Schmitt und Philipp Blau-mer, Ludwigshafen a. Rh. Je ein III. Preis (200 RM.): Reg.-Baumstr. Hans Neher, Speyer a. Rh., und Arch. Fritz Kinder, und Karl Mittel, Landau. — **Hilden.** Sparkasse. Mit Preisen von je 500 RM. wurden ausgezeichnet die Arbeiten der Architekten Wach & Roßkotten, Düsseldorf; Arch. P. Draber, Hilden; G. A. Munzer mit K. Früh, Düsseldorf. Angekauft wurden die Entwürfe der Architekten Bahns, Benrath; Schröder, Düsseldorf; Heuser und Henrich, Düsseldorf. — **Weilheim.** Rathaus. Engerer Wettbewerb. Es wurden 10 Entwürfe eingereicht. Die drei Arbeiten der Architekten Stengel & Hofer, München; Rudolf Rohrer, Wessling am See, und Johann August Simbeck, München, wurden ausgewählt. Zur Ausführung wurde der Entwurf von Architekt Simbeck empfohlen.

Teilsenkung in der Gebührenordnung. Um eine Vermehrung der Leistung der mit weiteren Aufgaben betrauten Architekten zugunsten der Kleinbauten und Kleinaufträge der Geringbemittelten herbeizuführen, ist in der neuen Gebührenordnung für Architekten eine Senkung (etwa 15—20 Proz.) der bisherigen Gebühren vorgesehen.

Fristverlängerung für Arbeiten mit Reichsdarlehen. Der Reichsarbeitsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die auf den 31. März d. J. festgesetzte Frist für die Beendigung der Arbeiten, für die auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 durch die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten oder durch die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Darlehen oder Zuschüsse bewilligt worden sind, im Einzelfall auf Antrag der Träger bis zum 31. März 1936 verlängert wird. In einer Verordnung weist der Reichsarbeitsminister darauf hin, daß grundsätzlich gegen eine Streckung der Arbeiten bis in den nächsten Winter keine Bedenken bestehen, daß diese vielmehr durchaus erwünscht ist, soweit die Arbeiten für eine Ausführung im Winter geeignet sind.

Bauvorlagen für genehmigungspflichtige gewerbliche Anlagen. Der preußische Finanzminister hat zugleich im Namen des Reichswirtschaftsministers und preußischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit am 6. März 1935 folgenden Rundlaß — V 18. 2012/8 — betr. Bauvorlagen für genehmigungspflichtige gewerbliche Anlagen herausgegeben: „Die zur Erteilung der gewerbepolizeilichen Genehmigung berufenen Behörden haben anerkanntermaßen zugleich über die Erteilung der Baugenehmigung (gegebenenfalls auch über etwaige Befreiungen) zu befinden. Mit den Anträgen auf Genehmigung sind daher, abgesehen von den Unterlagen, die nach den gewerbegesetzlichen Vorschriften (vgl. insbesondere Ziffer 12 unter e der Ausführungsanweisung zur Reichsgewerbeordnung) beizubringen sind, auch die allgemein für eine ordnungsmäßige baupolizeiliche Prüfung (§ 2 Einheitsbauordnung) vorgeschriebenen Bauvorlagen vorzulegen. Für Bauten, die für Rechnung des Reiches, des Staates, der Gemeinden oder der weiteren Kommunalverbände unter Leitung von Baubeamten ausgeführt werden, bedarf es eines rechnungsmäßigen Nachweises der Tragfähigkeit der Konstruktion nicht. Das gilt an sich auch für gewerbliche Räume der öffentlichen Hand, die der Genehmigung nach § 16 ff. der Gewerbeordnung bedürfen. Auf die Mitwirkung der für solche Prüfungen vorhandenen Dienststelle (Staatliche Prüfungsstelle für statische Berechnungen bei der Bau- und Finanzdirektion in Berlin) wird zumal dann nicht zu verzichten sein, wenn es sich um besonders schwierige Konstruktionen handelt und der leitende Baubeamte selbst nicht Statiker ist oder nicht über eine qualifizierte Hilfskraft auf dem Gebiete der Statik verfügt. Es empfiehlt sich daher, die öffentlichen Bauherren auf das Bestehen dieser Dienststelle hinzuweisen.“

Einheitskostenanschlag für das Baugewerbe. Der Reichsgutachterausschuß für Bauvergebungen hat die Verbesserung der für die Vergabe erforderlichen Unterlagen und die Ausarbeitung des Einheitskostenanschlages veranlaßt. Für die Bearbeitung eines Einheitskostenanschlages ergeben sich etwa nachstehende Richtlinien: 1. Der Einheitskostenanschlag ist jeweils auf eine bestimmte Art von Bauten abzustellen; denn es ist nicht möglich, eine Leistungsbeschreibung aufzustellen, die für Wohnungsbauten ebenso geeignet ist wie z. B. für Fabrikhallen oder für Neubauten ebenso wie für Umbauten. Daher wird der Einheitskostenanschlag auf den Wohnungs- und Siedlungsbau und gleichartige Bauten, z. B. Schulgebäude, ausgerichtet und die Möglichkeit gegeben, für andersgeartete Bauten Ergänzungen vorzunehmen. 2. Die Reihenfolge der einzelnen Positionen ist dem tatsächlichen Arbeitsablauf in der praktischen Ausführung eines Bauvorhabens anzupassen, um so die Abrechnung für Auftraggeber und Auftragnehmer wesentlich zu erleichtern. Das versehentliche Fortlassen einzelner Leistungen könnte zugleich leichter festgestellt und damit verhindert werden. 3. Im Einheitskostenanschlag sind Leistungen in einzelne Positionen nur so weit zu zergliedern, als es möglich ist, diese Untergliederungen auch in Wirklichkeit einzeln zu kalkulieren. Ist eine Teilleistung in der Praxis nur im Rahmen einer größeren Gesamtleistung zu erfassen, so sollte im Kostenanschlag diese Teilleistung innerhalb der gleichen Position beschrieben werden, in welcher die Gesamtleistung aufgeführt wird. 4. Gleichzeitig mit dem Einheitskostenanschlag ist eine umfassende „Vorbemerkung“ für die einzelnen Titel, wie Erdarbeiten, Maurerarbeiten usw., auszuarbeiten sowie eine einheitliche Form für die „besonderen Bedingungen“ zu finden. D. H. J.

Verwendung deutscher Baustoffe. Für neuerrichtete Kleinwohnungen und Eigenheime besteht nach dem Gesetz vom 21. September 1933 und der Durchführungsverordnung vom 26. Oktober 1933 in dem dort bezeichneten Rahmen Steuerbefreiung bis zum Jahr 1938 bzw. 1943. Nach § 7 der Durchführungsverordnung war die Steuerbefreiung bisher davon abhängig, daß nur deutsche Baustoffe verwendet werden. Diese Beschränkung ist jetzt dadurch entbehrlich geworden, daß einer unnötigen Einfuhr durch zoll- und devisa-politische Maßnahmen vorgebeugt ist. Die Vorschrift über die Verwendung deutscher Baustoffe ist daher durch Verordnung vom 11. März 1935 (Reichsgesetzblatt 1 Seite 368) aufgehoben worden.

Zulassung der Bimsbetonkaminsteine und Zement-Schwemmsteine für den Schornsteinbau. In Angleichung



LINOLEUM

Ist der Fußbodenbelag, der allen Anforderungen gerecht wird

D. L. W. Linoleum ist hygienisch, seine fugenlose Oberfläche läßt Staub und Schmutz nicht in den Fußboden eindringen

D. L. W. Linoleum besitzt bakterienabweisende Eigenschaften und ist leicht zu reinigen

D. L. W. Linoleum macht jeden Raum wohnlich durch seine schönen Farben und Muster

D. L. W. Linoleum ist schalldämpfend, fußwarm und angenehm zu begehen

D. L. W. Linoleum ist wirtschaftlich, bei richtiger Pflege hat es jahrzehntelange Lebensdauer

Verwenden Sie bei allen Bauten

Linoleum mit dem Gütezeichen

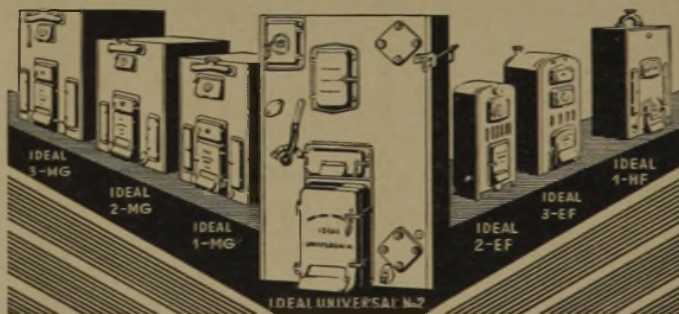


Deutsche Linoleum-Werke AG

Vietingheim (Württ.)

Belmenhorst i. O.

NATIONAL KESSEL



— die modernsten Heizkessel unserer Zeit —
gewähren ihren Besitzern hohen wirtschaftlichen Nutzen!

25 neue Koks- und Kohlen-Kesseltypen für Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungen von 0,95 m² bis 55,20 m² Heizfläche für jeden Verwendungszweck
D. R. P. D. R. G. M.

Druckschriften-Sammelmappe kostenfrei

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT

Hersteller der "Standard" Sanitären Apparate

Ausstellungsräume: Berlin W8, Wilhelmstraße 91

an die in Preußen, Württemberg und Baden schon immer gegebene Zulässigkeit der Zementschwemmsteine und Bimsbetonkaminsteine für den Schornsteinbau hat auch Thüringen diese Baustoffe für den Schornsteinbau zugelassen. Die Wandstärke der Bimsbetonkaminsteine darf bei rechteckigem und rundem Innenquerschnitt nicht weniger als 7 cm betragen. Die Innenwandflächen der Bimsbetonkaminsteine müssen mit einer ausreichend festen und wasserabweisenden Feinschicht überzogen sein. Schornsteine aus Schwemmsteinen (nach DIN 1059) sind bei der Errichtung an den Innenseiten mit einem verlängerten Zementputz dergestalt zu versehen, daß die Mauerfugen mit diesem Putz fest verstrichen werden und auch die Oberfläche der Steine einen festhaftenden glatten Putzauftrag erhält (vgl. § 29 III LBPV).

Ueber die kulturelle Verpflichtung der Baugenossenschaften sprach auf einem Baugenossenschaftstage in Hannover Staatsminister Alpers, Braunschweig. Die Baugenossenschaften müssen sich dessen immer bewußt sein, daß es nicht allein auf das Bauen selbst, sondern im besonderen Maße auch auf die Art des Bauens ankomme. Es sei ihre Pflicht, auf dem Wege einer großzügigen Planung Bauten zu errichten, die in kultureller Hinsicht auch der Zukunft noch etwas zu sagen hätten, indem sich in ihnen die nordische und heldische Wesensart des deutschen Volkes ausdrücke. Der Wohnungsbau verlange aber nicht nur die Berücksichtigung wohnungs-, sondern auch diejenige siedlungspolitischer Gesichtspunkte und demgemäß auch eine Zusammenfassung des Bauwillens. Wdh.

Gehilfenstück kommt Unbemittelten zugute. Während früher die Prüfungsarbeiten für die Gehilfenprüfung der Malerinnung im Bezirk Ludwigshafen auf einer zwei bis drei Quadratmeter großen Wandfläche vorgenommen wurden, beschloß die Innung in diesem Jahre, eine Reihe reparaturbedürftiger Wohnungen minderbemittelter Volksgenossen von den Prüflingen tünchen zu lassen. So wurden in der Adolf-Hitler-Siedlung vier-

unddreißig Wohnungen kostenlos hergerichtet. Das Material wurde von der Innung zur Verfügung gestellt. Diese Einrichtung soll in den nächsten Jahren in Ludwigshafen ausgebaut werden; in anderen Städten wird sie hoffentlich auch auf anderen Gebieten nachgeahmt.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1935 hatte mit ihren 8076 Ausstellern gegenüber der vorangegangenen Frühjahrsmesse einen Zuwachs von rund 670 Ausstellern. Für die Große Technische Messe und Baumesse allein beträgt die Vermehrung der Ausstellerzahl 20 Proz. Die Messe zählte annähernd 200 000 geschäftliche Besucher, darunter mehr als 1 Zehntel Ausländer. Die gesteigerte Bautätigkeit führte zu belangreichen Abschlüssen im Inlandsgeschäft. Stärkstes Interesse bestand für Leichtbauplatten aller Art sowie für alles Zubehör für Siedlungsbauten. Unter den Baumaschinen fanden besonders Bagger starkes Auslandsinteresse. Als Gesamtergebnis kann nach den Angaben der einzelnen Aussteller festgehalten werden, daß der geschäftliche Erfolg um mindestens 50 Proz. über demjenigen des Vorjahres liegt.

Anstieg der privaten Bautätigkeit in Berlin, nach Angaben des Statistischen Amtes. Es war 1934 ein Rohzugang von 28177 Wohnungen zu verzeichnen (7645 Wohnungen im Vorjahre). Die Ziffer der durch Um- und Ausbau bereits vorhandener Wohn- oder Gewerberäume betrug 19068. Allen Zugängen stand ein Abgang durch Um- und Ausbau in Höhe von 7749 Wohnungen gegenüber, so daß sich — ohne den Wohnungsverlust infolge Abbruchs von Gebäuden — ein Gewinn von 20428 Wohnungen ergibt (rund 5000 Wohnungen mehr als im Vorjahr). Von den neu errichteten Wohnungen hatten verschwindend wenige (7) öffentliche Körperschaften, Behörden usw. zu Bauherren. Der Anteil der gemeinnützigen Gesellschaften ging von 56,4 Proz. 1933 auf 43,2 Proz. 1934 zurück, während der Anteil der privaten Bauherren von 43,5 Proz. 1933 auf 56,1 Proz. 1934 stieg. Auch hier zeigt sich eine Belebung der privaten Bautätigkeit.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 87.

Die Sendung des Ingenieurs im neuen Staat. Von Rudolf Heiß, VDI-Verlag. Preis 1,65 RM. VDI-Mitglieder 1,50 RM.

Heiß sammelte eine Reihe von Aufsätzen bekannter Autoren (z. B. Hartmann, Berlin, Syrup, Berlin, Röchling, Völklingen, u. a.). Die Schrift will eine Klarlegung sein dessen, was im alten System im Einsatz der Technik falsch gemacht wurde; sie steckt die Grenzen ab, innerhalb derer der nationalsozialistische Ingenieur wirken muß und welche von den ideellen Grundforderungen aus bis zu deren praktischen Folgerungen führt. So führt denn Heiß selbst in seinem Einleitungsaufsatz aus, daß die weltanschauliche Schulung den Ingenieur dahin bringt, daß er lediglich alle seine Arbeiten unter das Prinzip der Eingliederung in das Volksganze zu stellen hat, daß er also mit seinen Fähigkeiten, seiner Gesinnung, seinem Beispiel unermüdlich für den Einsatz der Technik zum Wohle der Nation für seine Mitmenschen eintreten muß. Schwarz.

Das wachsende Dorf Bauer — Handwerker. Von Dr. Striemer, VDI. Ein neuer Weg zur ländlichen und Landstadt-Siedlung. Verlag: Fritz Pfennigstorff.

Die Umsiedlung notleidender Volksgenossen aus dem Wirrsal der Großstädte und Industriebezirke auf das Land muß und wird kommen. Sie ist im kapitalarmen Deutschland nur mit dem größtmöglichen Einsatz von Arbeitskraft, die sich den notwendigen Lebensbedarf selbst zu beschaffen vermag, zu bewirken. Siedlungen können und dürfen nicht in kurzer Frist aus dem Boden gestampft werden. Sie müssen planmäßig aus den bescheidensten Kernbauten erwachsen und nach Jahresbauplänen ausgebaut werden durch eine auf Dauer in der Siedlung angesetzte Handwerkerschaft, die von Anfang an die Verbraucherschicht der bäuerlichen Erzeuger bildet. Die Durchführbarkeit und Lebensfähigkeit eines derartigen örtlichen Wirtschaftskreislaufes untersucht der Verfasser in den vier Grundgesetzen: beruflich richtige Gliederung, Arbeitsteilung zwischen Bauer und Handwerker, planmäßiges Wachstum, zentrale Wirtschaftsführung. Er kommt zu dem Ergebnis, daß eine Gemeinschaftssiedlung ein Dorf bei 300 Familien 100 Bauerngehöften zu rund 60 Morgen und 200 Handwerkerstellen zu tragen und zu Wohlstand kommen zu lassen vermöge. Des Verfassers Pläne klingen an die noch um die Jahrhundertwende in vielen Landschaften übliche Form des wirtschaftlichen Kreislaufes zwischen Dorf und Kleinstadt, Bauer und gewerblichem Mittelstand. Hoffentlich kann bald in einer Mustersiedlung die Probe auf dies verheißungsfrohe Exempel gemacht werden. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks widmet dem Schriftchen ein Geleitwort. Ehrlicher.

Deutsche Werkstätten-Möbel. Die Deutschen Werkstätten Rähnitz-Hellerau bei Dresden geben eine Bildsammlung ihrer schönen neuesten Inneneinrichtungen heraus. Alle die Eigenschaften, die wir für unsere deutsche Heimgestaltung wünschen: Einfachheit und Klarheit, Würde und Mannighaltigkeit in den Ideen, Farbenharmonie und schöne Linienführung, handwerksmäßige Gestaltung, sind hier in deutscher Wertarbeit zusammengetragen. Ist auch dieser und jener Entwurf unserer Heimgestalter — z. B. Schmitthener, Hartl, Bartsch — aus den Auslagen in den Großstädten bekannt, so ist doch diese Zusammenstellung höchst erfreulich; sie bietet vielfältige Anregung zur Ausgestaltung deutscher Heime. Tr.

Gasweiser für Architekten und Gaseinrichter. Zusammenge stellt auf Anregung des Städtischen Gaswerks, Stuttgart. Von Walter Bauser, Stadtbaurat am Städtischen Gaswerk, und Hans Zimmermann, Architekt, beide in Stuttgart. 4. Auflage, herausgegeben von der Gasverbrauch-G. m. b. H., Berlin W 30, Geisbergstraße 36.

Die Schrift verfolgt die Absicht, die neuesten Erfahrungen der Gasfachleute und die wichtigeren unter den Vorschriften des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in gedrängter Form zu vermitteln allen denen, die im Wohnungsbau verantwortlich tätig sind. Der Gasweiser will davor bewahren, an Gaseinrichtungen zu spät oder in unvollkommenem Ausmaß zu denken, was sich durch Umänderungsarbeiten, Widerwärtigkeiten mit dem Gaswerk oder Unzufriedenheit der Bewohner mit den fertigen Einrichtungen zu rächen pflegt. Die neue, vierte Auflage hat sich notwendig gemacht, weil die Nachfrage nach dem Gasweiser unter den Fachleuten so außerordentlich rege war. Der Weiser gibt Aufschluß über Leitungsmuster, Zuleitungen, Steigleitungen, Verbrauchsleitungen über Gasherde, Gaswasserheizer, Gasheizung, Abgasrohre und Gas-schornsteine und nennt im Anhang erprobte Gasgeräte. Sch.

Die Ansiedlung unserer Höhlenbrüter im Gemäuer oder das Brutnischen-System. Von Bernhard Quantz.

Dr. Hermann Helfer, Naturschutz-Verlag. Preis 1,50 RM. Architekten und Bauführer werden in der kleinen für den Vogelschutz sich warm einsetzende Schrift aufgerufen, bei Neubauten und Instandsetzungsarbeiten von Wohnhäusern auch den Vogelschutz zu seinem Recht kommen zu lassen, dadurch daß während der Planung an die Anlage von Brutnischen und Nistlochplatten gedacht wird. Das Buch bringt Anregung, wie solche Nistgelegenheiten leicht und zweckmäßig eingebaut werden. Rothardt.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFT

Frage Nr. 2644. Eine Reihe Siedlungshäuser mit Stallung unter einem Dach sind vor Jahren aus Schlackenbeton hergestellt. Die Gebäude reißen fortgesetzt an der Putzoberfläche. Da Mensch und Vieh nicht gedeihen, so erfolgte $\frac{1}{2}$ Stein starke Vormauerung; innen in den Wohnräumen sind zum Teil Leichtbauplatten verwendet worden. In den 9×9 m Ställen schwitzt das Vieh sehr stark und erkaltet sich, da keine gründliche Entlüftung vorhanden ist. Es sind nachträglich 20/20-cm-Schornsteine mit oberem Tonrohr angebracht; leider ist der Abzug zu gering. Welche einfache Entlüftung ist empfehlenswert? Müssen die Innenwände im Stall mit $\frac{1}{4}$ Stein Verblendung hergestellt werden? Die Decke (Betonhohlkörperdecke) tropft stark. Der Dunst steigt nach oben (Dachboden). Das Korn wächst hier aus, da sich Kondenswasser bildet. Es sollen oben Brechschäben mit Dielung verwendet werden. Wie ist die Decke innen zu behandeln. H. G. in Sch.

leeren ist. Die Vermeidung des Frostschadens ist der übergeordnete Gedanke und die allein wirksame Maßnahme in diesem Fall die Entleerung. Im übrigen muß auf die Bildung von Schutzschichten an Kupferrohren verwiesen werden, die eine Grünspanbildung ausschließen. Bezüglich der Schutzschichtbildung ist folgendes zu sagen: In allen Wässern bildet sich auf Kupfer eine oxydische Schutzschicht. Die Härte des Wassers und der Gehalt an neutralen Salzen und Gasen bestimmen die Zeit, die zur Ausbildung dieses oxydischen Schutzes erforderlich ist. Bedingung ist bei der Entleerung nur, daß eine vollständige Entleerung erfolgt und nicht Wassersäcke entstehen, an deren Rändern durch Luftzutritt Korrosionsangriff einsetzen müßte. Garantie verlangen. P.

Zur Frage Nr. 2638. Nach dem ALR Teil I Titel 8 § 37 muß der Eigentümer, soweit es zur Erhaltung der Substanz und Verhütung alles Schadens und Nachteiles für das Publikum notwendig ist, sein Gebäude in baulichem Stand erhalten. Diese Bestimmung bezieht sich nur auf die äußere Erhaltung der an Straßen und Plätzen stehenden Gebäude in gutem Zustand. Der § 38 bestimmt, daß, wenn diese Pflicht vernachlässigt wird, dergestalt, daß der Einsturz des ganzen Gebäudes oder eine Gefahr für das Publikum zu besorgen ist, die Obrigkeit den Eigentümer zur Veranstaltung der notwendigen Reparatur allenfalls durch Zwangsmittel anzuhalten hat. Hierbei ist folgendes zu beachten: Wenn die Baupolizeibehörde die Baufälligkeit oder den

Einsturz eines Gebäudes befürchten zu müssen glaubt, ist sie verpflichtet, sich auf ihre eigenen Kosten Gewißheit über den Zustand zu verschaffen, um festzustellen, daß die Voraussetzungen für ihr Einschreiten tatsächlich bestehen. Sie hat die Kosten der erforderlichen Untersuchung selbst zu tragen, und zwar auch dann, wenn die Untersuchung ergibt, daß der Verdacht der Baufälligkeit begründet ist.

Hiermit decken sich die Bestimmungen des Polizeiverwaltungsgesetzes. Nach § 19 desselben haben sich die Polizeibehörden bei Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung an diejenigen Personen zu halten, die die Störung oder Gefahr veranlaßt haben, das ist also bei Absturz von Gebäudeteilen der Eigentümer des Hauses. Nach § 20 ist für den polizeimäßigen Zustand einer Sache deren Eigentümer verantwortlich.

Nach diesen Bestimmungen ist es also, auch wenn keine Sondervorschrift bestehen sollte, nach welcher Fassaden in gewissen Zeiträumen untersucht werden müssen, um dem Einstürzen von Gebäudeteilen vorzubeugen und um Schaden an Menschen und Sachen zu verhindern, Pflicht des Eigentümers, sich selber rechtzeitig über den Zustand der Baulichkeiten Gewißheit zu verschaffen, insbesondere wenn der Augenschein die Vermutung nahelegt, daß Gefahr vorhanden ist. Wird dann der Augenschein durch eine sachverständige Untersuchung, die der Hauseigentümer vornehmen läßt, gegebenenfalls nicht bestätigt, so empfiehlt es sich, das Gutachten des Sachverständigen auf Anfordern der Polizeibehörde vorzulegen. Regierungs- u. Baurat Wendt.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2636. Grünspanbildung ist nur möglich unter Anwesenheit von Säuren und Luft. Es muß nun geprüft werden, ob das am Verwendungsort verteilte Wasser so hochsäurehaltig ist, daß Grünspanbildung zu befürchten ist. Bei Weichlötung von Kupferrohren mit Lötwasser kann an den hiervon berührten Stellen Grünspanbildung auftreten. Das scheidet hier aber aus, weil die Rohre verschraubt oder hartgelötet sind. Im vorliegenden Fall ist die Tatsache entscheidend, daß die Leitung bei Frost zu ent-

Hausschwamm-Bekämpfung mit Antinommin

Geruchlos
langjährig erprobt
Bestens begutachtet

BAYER

„Bayer“

I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz - Abteilung
LEVERKUSEN A/RH

Pelikan

RADIERGUMMI

ABC BUCHSTABEN RICHNOW

Berlin O 27, Holzmarktstr. 63b
Plastische Metall- und Holzbuchstaben.
Elektrische Leuchtbuchstaben. Glasbuchstaben.
Größtes Lager Deutschlands • Billigste Bezugsquelle

KEIMSCHE MINERALFARBEN

wetterfest
lichtecht
waschbar

Verlangen Sie unverbindl. Aufklärungsschriften, Musterkarte und Preisliste

Heiligegeistkirche in München, mit Keimfarbe gestrichen

Industriewerke Lohwald in Lohwald bei Augsburg

„Heikra“ **Kachelöfen**
für Ein- u. Mehrzimmerheizung
prämiiert mit „Goldene Medaille“
das Ideal der Hausheizung
Heinrich Kramer, HANNOVER S
Misburger Damm 81, Fernruf 39187

Jedes Fach hat seine Zeitschriften.
Kennst Du die Zeitschriften Deines Fachs?

25 Jahre „Lona“-Werk.

Die jetzigen Inhaber der Firma W. Lothes Nachf. Max Stephan, Gera, Fabrik der bekannten Lona-Kochherde, konnten am 1. April d. J. ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Das Unternehmen, das bereits in den 80er Jahren gegründet wurde, hat während des sich jetzt rundenden Vierteljahrhunderts einen beachtenswerten Aufstieg erlangt.

Beilagen-Hinweise.**Dichtungs- und Anstrichmittel.**

Dieser Ausgabe liegt ein Flugblatt der Firma *Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer, Aktiengesellschaft, Berlin-*

Grünau, Schließfach 44, über Dichtungs- und Anstrichmittel bei.

Stauss-Ideal-Rabitzdecke.

Die Firma *Stauss & Ruff, A.-G., Cottbus, Postfach 201*, verbreitet in diesem Heft eine Druckschrift Nr. 56 über die *Stauss-Ideal-Rabitzdecke*.

Bosch-Hammer.

Unsere Leser finden in dieser Ausgabe ein bebildertes Werbeblatt der Firma *Robert Bosch, A.-G., Stuttgart 1, Postfach 50*, mit dem Titel „Sie werden ihn viel gewinnbringender ausnutzen, als Sie heute ahnen — den elektrischen Bosch-Hammer, Bohr- und Meißelhammer zugleich“. Das Blatt enthält u. a. eine Postkarte zur Anforderung einer kostenlosen Arbeitsprobe mit dem Bosch-Hammer.

Geschäftliches.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton gleich beim Anmachen.

Paratect-Schnelldichter

zum Abdichten von Wassereintrüben und zur Herstellung von schnell-abbindendem Putz. Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H., Werk Borsdorf bei Leipzig.

Wer eine Stellung sucht

sollte seinen Bewerbungen auf keinen Fall Originalzeugnisse oder sonstige nicht zu ersetzende Schriftstücke, Bilder usw. beifügen. Alle Bewerbungsunterlagen müssen auf der Rückseite die volle Anschrift des Eigentümers tragen.

Wer eine Stellung ausschreibt

hat die Pflicht, die Bewerbungsunterlagen so schnell wie möglich zu prüfen und zurückzuschicken. Für den stellungsuchenden Volksgenossen sind nicht nur Originalzeugnisse, sondern auch Abschriften usw. Wertgegenstände. Wo eine schnelle Rücksendung nicht möglich ist, sollte ein Zwischenbescheid gegeben werden.

Junger Architekt

mit künstlerischer und praktischer Befähigung, der sich nachweislich schon im Sinne des national-sozialistischen Kulturprogramms betätigt hat und einer NS-Organisation (NSBDT) angehört, wird für eine Nebentätigkeit **gesucht**. Der Bewerber muß in der Lage sein, fachschriftstellerische Arbeiten zu übernehmen. Bewerbungen mit Lichtbild, **handschriftlichem Lebenslauf**, Stilproben und Nachweisen über bisherige Tätigkeit unter **D. 2635** an die „Deutsche Bauhütte“, Hannover.

Sohn eines Bauunternehmers, 28 Jahre, **sucht Stelle** als

Maurerpolier,

firm in Kalkulation, Abrechnung und Löhnung. Zuschriften unter **D. 2624** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift erbeten.

Zimmerpolier,

28 Jahre, firm im Abbund und Beton, Hoch- und Tiefbau, **sucht sofort oder später Stellung**.

Angebote unter **M. F. 100** postlagernd Freiberg (Sachs.)

Architekt und Baumeister,

34 Jahre, mit langjährigen praktischen Erfahrungen in Projektierung und Ausführung, la Zeichner, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung bzw. Teilhaberschaft in altem, angesehenem Baugeschäft in mittlerer Provinzstadt, wo spätere alleinige Übernahme evtl. möglich ist. (Kapitaleinlage erfolgt nach einem Jahr.) Gefl. Angebote unter **D. 2636** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift erbeten.

Wir suchen für sofort einen DISPONENTEN

aus der Eisen- od. Baustoffbranche. Bedingung: Flotter Diktat-Korrespondent, Eignung für die Reise (Führersch.), Zeichnungsvollmacht ist vorgesehen. Ausführliche Bewerbung unt. Beifüg. von lückenlos. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Ref. an

Eisen und Baustoff,
Magdeburg - B., Schließfach 11.

Jg. Architekt

mit guten Zeugnissen und Arbeitsdienstaß

sucht Stellung.

Angebote unter **D. 2607** an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

Schalldämmungen ausführende Firma sucht sofort Baufachmann,

der gute Beziehungen zu Bauherren unterhält. Hohe Provision.

Angeb. unter **D. 2642** an die Geschäftsstelle d. Zeitschr.

Eilt! Existenzgründung.

Techn. oder Baumeist. kann sich m. 3000 b. 4000 RM. an Baugeschäft in Nähe Zittau **betiligen od. pachten**. Zur Uebernahme erf. 2000,- RM. Auch für Anfänger. Gefl. Angebote u. **D. 2637** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Kieslager-Ausbeutung

vor Hannover an Staatsbahn. Feldgr. ca. 22000 qm. Inhalt 90000 cbm geschätzt. Angeb. unter **D. 2641** an die Geschäftsst. dies. Zeitschrift.

Tüchtig., zuverlässig., jünger.

Hochbautechniker

(Maurer oder Zimmerer) für Baugeschäft Frankfurt (Oder) **gesucht**. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch. unter **D. 2638** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Bau-techniker,

gelernter Maurer, 29 J., 5 Semester Staats-Bauschule, led., Motorrad,

sucht Stellung

als **Techniker, Bauführer oder Polier**; an selbständig. Arbeiten gewöhnt. Gefl. Angeb. unt. **D. 2640** an die Geschäftsst. dies. Zeitschrift.

Neustadt-Glewe (Mecklb.)

Reichsanerkannte Städtische

Höhere Technische Lehr-Anstalten

Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau.

Programm frei.

— Den staatlichen Schulen gleichgestellt. —